Unser Vereinsheim und Kletterzentrum





Angermaier Monika Angst Dr. Marie / Dr. Alfred Ant Martin Beer Ulrich Berndt Annemarie Blümlein Otto Birk Eva und Ludwig Bobritz Norbert Bosse Brigitte / Stefan Braun Sascha Deniffel Wolfgang / Sonja Chmiel Claudia / Jürgen Dachauer Helmut Bürckner Dr. Rose Dressler Margarete Durner-Maier Diana Dudenhausen Gisela / Klaus Ebner Dr. Ralf Endhart Rosmarie / Martin Ernemann Familie Chavez Silvia Feldmeier Jürgen Feldmeier Rosemarie Filser Johann Feldmeier Karl Feistle Alfons Hänsl Kurt Friedrich Rainer Gayer Sonja / Johann Geissler Christoph Ginter Herbert Greiter Josef Friedrich-Brutscher Rüdiger Henkel Heike Görner Herbert Göttmann Klaus Heyer Anna-Maria / Reinhard

Göttmann Michael Gries Anna / Adolf Grotum Thomas Gürtler Christoph Haider Peter Heinrich Gerda Heidinger Elisabeth Hoffmann Erich Hippmann Ludwig Hoffmann Reinhard Hoffmann Karin / Dankmar Holderied Birgit / Manfred Hollmann Tobias Holzmann Elmar Huber Martin G.J. Hörmiller Karin / Michael Jonas Margareta / Richard Jotz Reinhold Krautloher Heike / Thomas Jehle Alfred Jäkel Ulf Kraus Helmut Klauer Margit Kleinhans Robert Kofler Christoph Kohlhund Wolfgang Kayser Thomas Kranich Dr. Angelo Kreuter Heinz Kroner Siegfried Krumm Xaver Lang Elisabeth Lions Hilfswerk Lukasch Birgit / Frank Löffler Michael Martin Anita Martin Christiane / Thomas Miller Michael Moser Heidelinde / Karl Nißl Otto

INHALT

VORWORT

Zwei Vereine, ein Traum

Die wunderbare Verwandlung einer stillgelegten Kläranlage, oder wie Begegnung gelingen kann.

Viele Jahre existierten die beiden AV-Sektionen von Kaufbeuren und Kaufbeuren Stadtteil Neugablonz nebeneinander. Durch ihre unterschiedliche Geschichte und Kultur – alteingesessene Allgäuer die einen, zugezogene Vertriebene die anderen – trennte sie mehr, als sie verband. Bis sie sich zum Bau eines gemeinsamen Vereinshaus und einer Kletteranlage entschlossen.

Quelle : Alpenvereinsjahrbuch Berg 2013 Text: Gaby Funk







Einführung

Sektion Kaufbeuren

1934 löste sich die Ortsgruppe Kaufbeuren von der Sektion Allgäu-Immenstadt und es entstand eine eigene Sektion Kaufbeuren. Schon 1938 wurde die Jungmannengruppe gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg bildeten sich mehrere Gruppen in der Sektion, nachzulesen in der Chronik des Vereins.

Die Sektion Kaufbeuren besaß kein Vereinsheim ebenfalls keine Geschäftsstelle. Bis ins Jahr 1977 wurde Öffentlichkeitsarbeit im Verein über Zeitungsanzeigen, einem Kasten für Aushänge und sicher auch ordentlich Mundwerbung betrieben. Vorträge und Hauptversammlungen fanden in Gasthäusern statt.

Auf Betreiben von Helmut Auerbach bekamen die Jugendgruppen 1989 eine Bleibe im Sywollenturm.

1992 wurde die Geschäftsstelle "Unter dem Berg 23" eröffnet





Bereits 1976 wollte Jungmannschaftsleiter Xaver Schindele einen Kletterturm aus Betonfertigteilen mit Spritzbeton (Felsstruktur) bauen. Seine Idee wurde mit dem Argument verworfen, dass wir sehr nahe am Gebirge leben. Sportklettern war damals nicht erwünscht.

1989 errichtete der DAV München aus Stahlbeton die erste künstliche Kletteranlage. Ab den 1990er Jahren wurden immer mehr künstliche Kletteranlagen errichtet. Walter Kolb nahm 1993 die Idee von Xaver Schindele erneut auf und erarbeitete Konzepte eine Kletteranlage, sowie Vereinsheim in Kaufbeuren durch die Sektion Kaufbeuren zu bauen. Drei Obiekte wurden untersucht.

Projekt 1

Im ehemaligen Gärkeller der früheren Schiff-Brauerei war die Möglichkeit eine Boulderanlage einzurichten.



Projekt 2

Errichten einer Boulderhalle an der Tennisanlage Grafensteigle.

Beide Projekte wurden wegen der dezentralen Lage zur Geschäftsstelle verworfen.



Projekt 3

Das ehemalige städtische Gebäude am Fünfknopfturm. Dieses Gebäude war für ein Vereinsheim und Kletteranlage wie geschaffen. Eine grobe Kostenschätzung und Verhandlungen mit der Stadt Kaufbeuren wurden erarbeitet. Bei einer außerordentlichen Sitzung wurde das Projekt abgelehnt.



Sektion Gablonz

1903 gründeten 43 Personen die Sektion Gablonz und bereits 1905 wurde vorausschauend ein Hüttenbaufonds aufgelegt.

1934 fand die Eröffnung der Gablonzer Hütte statt.

Durch die Kriegswirren und die Vertreibung aus dem Sudetenland verlor die Sektion Gablonz ihre Hütte im Dachstein.

Das Vereinsleben der Sektion war erloschen. 1947 richteten beide Vorstände die Bitte an die Sektion Kaufbeuren – eine eigene Gruppe in der Sektion Kaufbeuren aufzunehmen. Die Bitte wurde von den Kaufbeurern unterstützt. 1950 wurde die Sektion Gablonz wieder selbständig und 1958 erfolgte die Rückgabe der Gablonzer Hütte. Das Vereinsleben blühte wieder auf und bald wurden mehrere Gruppen in der Sektion gegründet, nachzulesen in der Vereinschronik.

> Nach Antragstellung bei der Stadt Kaufbeuren erhielten die Jugendlichen einen eigenen Sektionsjugendraum im Haus der Industrie im Stadtteil Neugablonz.



Jugendraum und Geschäftsstelle Spitzbergweg 7



Vorträge und Feierlichkeiten wurden im Gablonzer Haus abgehalten.



Nachdem der frühere Jugendraum in Neugablonz vom Haus der Industrie gebraucht wurde, zog die Jugend in den vergangenen Jahren mehrmals in verschiedene Unterkünfte um. Vom Haus der Industrie zur Perlengasse, danach in den Eichenmähderweg. Auch diese Räumlichkeiten im Eichenmähderweg waren nicht mehr zeitgemäß und entsprachen nicht mehr den Anforderungen. Die Sektion fand entsprechende Räumlichkeiten am Spitzbergweg 7 in Neugablonz, die 2003 bezogen wurden.

Im April 2006 erreichte eine Anfrage des Turnvereines Neugablonz die Sektion, ob Interesse an der Mitwirkung bei der Neugestaltung des Sportgeländes an der Turnerstraße bestünde. Die Idee, hier einen Kletterturm planen und errichten zu können, wurde begeistert aufgenommen.

Mit vollem Elan machte sich eine Abordnung der Vorstandschaft auf den Weg Ideen um Angebote einzuholen. Die Grobplanung begann bereits im Oktober 2006.



Kletteranlage Kempten





Geplantes Sportzentrum des TV Neugablonz Entwürfe des geplanten Kletterturms













DAV Sektion Gablonz zH Gabriele Elstner Postfach 705 87600 Kaufbeuren DEUTSCHLAND

Jenbach, 04.10.2006

Angebot: Freistehender Kletterturm

Sehr geehrte Frau Elstner,

es freut mich, Ihnen ein Angebot für einen freistehenden Kletterturm unterbreiten zu dürfen. Ich habe dazu zwei Varianten für Sie ausgearbeitet. – Die Ihnen bereits bekannte sowie eine etwas kleinere Version des Turmes.

Die Firma ArtRock beschäftigt sich seit 1989 mit der **Planung, Errichtung** und laufenden **Betreuung** von hochwertigen Sport- Schul- Erlebnis- und Wettkampfkletteranlagen.

Neben der langjährigen Erfahrung und zahlreichen erfolgreich realisierten Projekten, zeichnet Art-Rock vor allem sein bewährtes Mitarbeiterteam aus. Es arbeiten für Sie u. a. Spitzenkletterer, welche auf eindrucksvolle sportliche Erfolge (z. B. mehrfacher Gewinn der Österreichischen Staatsmeisterschaften) verweisen können.

Unsere Kletterwände erfüllen alle derzeit **relevanten Normen** (besonders hervorzuheben ist die **EU-Norm EN12572**). Das Thema Sicherheit spielt dabei eine besonders wichtige Rolle. ArtRock verwendet z. B. für die Einzelsicherungspunkte (ESP) exklusiv ein selbst entwickeltes und geschütztes Produkt, welches dem letzten Stand der Technik entspricht und ein Höchstmaß an Sicherheit und Wartungsfreundlichkeit bietet.

Unsere Zielsetzung ist es Anlagen zu realisieren, die sowohl vom optischen Erscheinungsbild, als auch in Form und Funktion von den späteren Benutzern angenommen und geschätzt werden.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen das Konzept für Ihr geplantes Projekt näher erläutern:

T:\2006_artrock\Angebote\Gablonz DAV\Angebot zu Entwurf 1 + 2.doc

Seite 1/18



Schnell wurde klar, dass die Sektion Gablonz bei der Verwirklichung eines solchen Projektes organisatorisch an ihre Grenzen stoßen würde.

Die Vorstandschaft klopfte bei der DAV Sektion Kaufbeuren an, ob hier Interesse bestünde, dieses Vorhaben gemeinsam zu realisieren. Das Projekt Outdoor-Kletterturm fand bei der Sektion Kaufbeuren sofort große Zustimmung.

Am 18. Oktober 2006 fand eine gemeinsame Sitzung der DAV Sektion Gablonz und Sektion Kaufbeuren im Versammlungsraum der DAV Sektion Gablonz, Spitzbergweg 7 statt, um die Modalitäten beider Vereine zu bespechen.

DAV-KLETTERZENTRUM KAUFBEUREN/GABLONZ



Ergebnis-Protokoll

der gemeinsamen Sitzung von DAV Sektion Gablonz und Sektion Kaufbeuren

zum Projekt "Outdoor-Kletteranlage"

am 18. Oktober 2006 im Versammlungsraum des DAV Gablonz, Spitzbergweg 7 Beginn: 20:00 Uhr - Ende: 22:30 Uhr

Teilnehmer:

DAV-Gablonz DAV-Kaufbeuren Ulli Beer Ralf Trinkwalder Gabriele Elstner Andi Wachter Georg Wittbrodt Albert Schuster Dieter Pohl Martin Weinmüller Ralf Tietz Petra Uhl Gerold Brosche Ulrich Lübbina Herbert Neumaier Christoph Gotschke Erwin Marz

Standort des Kletterturmes

Der Kletterturm ist ursprünglich eine Idee des TVN (Turnverein Neugablonz), der derzeit seine Halle und seine Außenanlagen in der Turnerstraße Neugablonz neu gestaltet. Hierfür sind im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt" Fördergelder bis zu 50 % der Kosten möglich.

Auf dem Gelände gibt es 3 mögliche Standorte:

- An der Turnerstraße zwischen Parkplatz und Basketballplatz bzw. geplanten Jugendzentrum (im Modell derzeit Streethockeyplatz)
- Im hinteren Teil des Platzes, westlich des Fußballstadions (Modell derzeit Faustballplatz bzw. Beachvolleyballplatz)
- 3. Im Halbrund des Fußballplatzes am südlichen Ende zwischen Tor und Laufbahn (derzeit Weitsprungbahn und Wurfbahn)

Wir favorisieren den Platz im Halbrund des Fußballplatzes, da er folgende Vorteile bietet:

- Anwohner am weitesten entfernt
- > windgeschützt durch überhöhten Rand der Tribünen ringsherum
- natürliche Zuschauertribüne
- > im Blickfeld der geplanten Außengastronomie
- gut einzusehen von allen Seiten > Vandalismus

Eigentumsverhätnisse am Kletterturm

Für den Bau wird eine eigene Gesellschaft in geeigneter Rechtsform (ist noch zu klären) gegründet, an der die Sektion Gablonz und die Sektion Kaufbeuren je zu 50 % als gleichberechtigte Partner beteiligt sind.

- 1 -

Mitglieder-Informationen Sektion Kaufbeuren

Bei der Hauptversammlung am 8. März 2007 im Kolpingsaal wurden die Mitglieder der Sektion Kaufbeuren über das Projekt "Outdoor-Kletteranlage" in Neugablonz informiert.

Vorstand Ralf Trinkwalder erläuterte das Projekt Kletteranlage den Mitgliedern:

- Standort des Kletterturmes
- Eigentumsverhältnisse am Kletterturm
- Anforderung für die Gestaltung des Turmes
- Nutzungsmöglichkeiten der Kletteranlage
- Positive Aspekte einer Kletteranlage
- Kosten der Kletteranlage und des "Rundherums"
- und zum Schluss die Finanzierungsmöglichkeit

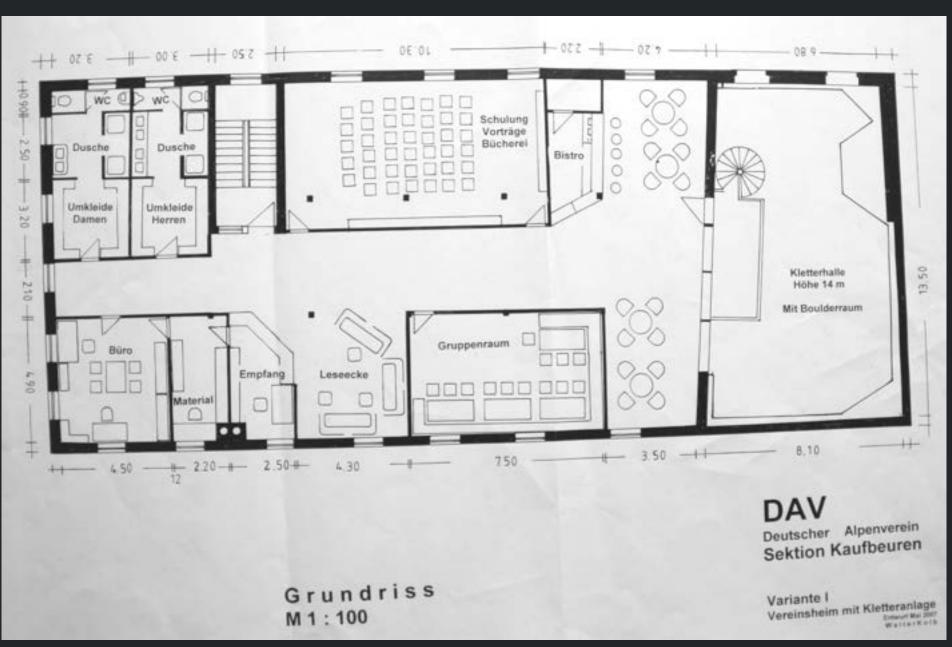
Überwiegend alle Kaufbeurer Mitglieder fanden das Vorhaben gut, einige Mitglieder hatten Bedenken wegen der Kostenaufteilung und der Notwendigkeit einer Kletteranlage. Vor allem meinten viele Mitglieder, dass durch dieses Projekt die Jugend und jung gebliebene Mitglieder an die Sektion gebunden werden könnten. Walter Kolb befürwortete prinzipiell das Projekt Kletteranlage. Seiner Meinung nach war der gewählte Standort nicht der ideale.

Begründung:

- Beengte Verhältnisse auf dem Sportgelände, keine Erweiterungsmöglichkeit
- Beim Schulbetrieb kein Klettern
- Kein Vereinsheim für DAV Mitglieder
- Zuschuss vom DAV fraglich
- Ver- und Entsorgung von Wasser und Abwasser nicht vorhanden
- Zentrale Lage nicht optimal

Walter Kolb gab den Mitgliedern zu verstehen, dass es bestimmt günstigere und wirtschaftlichere Lösungen gäbe. Die Stadt Kaufbeuren besaß die alte Spittelmühle in Kaufbeuren. Walter Kolb kam auf die Idee dieses Gebäude als Vereins-und Kletterzentrum umzubauen. Nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung, gab es keine Einwände für das Vorhaben. Noch im März 2007 legte Walter Kolb einen Entwurf "Vereinsheim mit Kletteranlage" den beiden Sektionen vor.

Entwurf : **DAV** Vereinsheim mit Kletteranlage in der ehemaligen Spittelmühle in Kaufbeuren



Neue Variante

Die Vorstände der Sektionen Kaufbeuren und Gablonz berieten in mehreren Sitzungen über die Variante ein Vereinsheim mit Kletteranlage in der alten Spittelmühle zu errichten. Viele Gründe und Argumente, die für oder gegen das Projekt sprachen, mussten sorgfältig abgewogen werden. Der Standort der Spittelmühlkreuzung war von den Vorständen nicht als optimal gesehen und man vertagte die Angelegenheit.

Im Sommer 2007 bot unser Oberbürgermeister Stefan Bosse das Geschäftsgebäude der alten Kläranlage als Kletterzentrum zur Nutzung an. Im Kellergeschoss Bouldern und im Erdgeschoss die Geschäftsstelle.

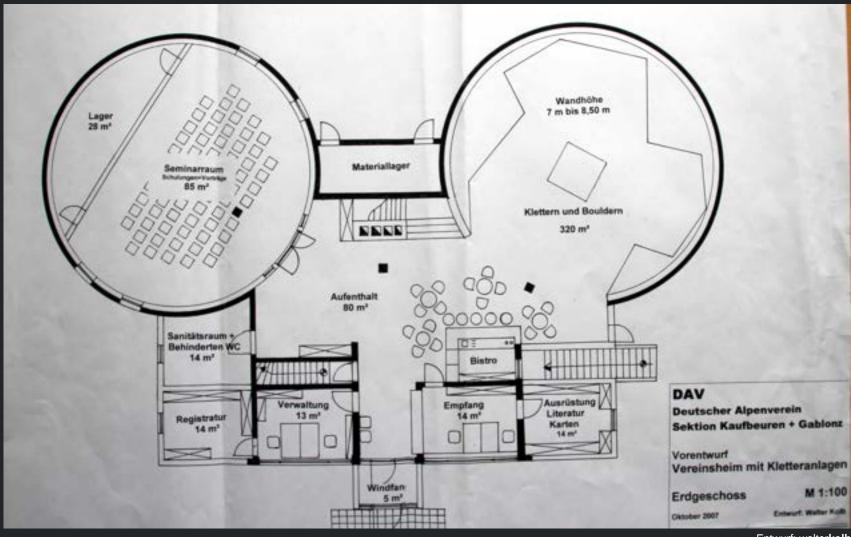




Kritisch wurden die Räume von den Delegationen beider Sektionen besichtigt und begutachtet. Die Vorstände waren nicht gerade von dem alten muffigen Gebäude angetan und sind zu der Überzeugung gekommen, dass dies keine gute Lösung sei.

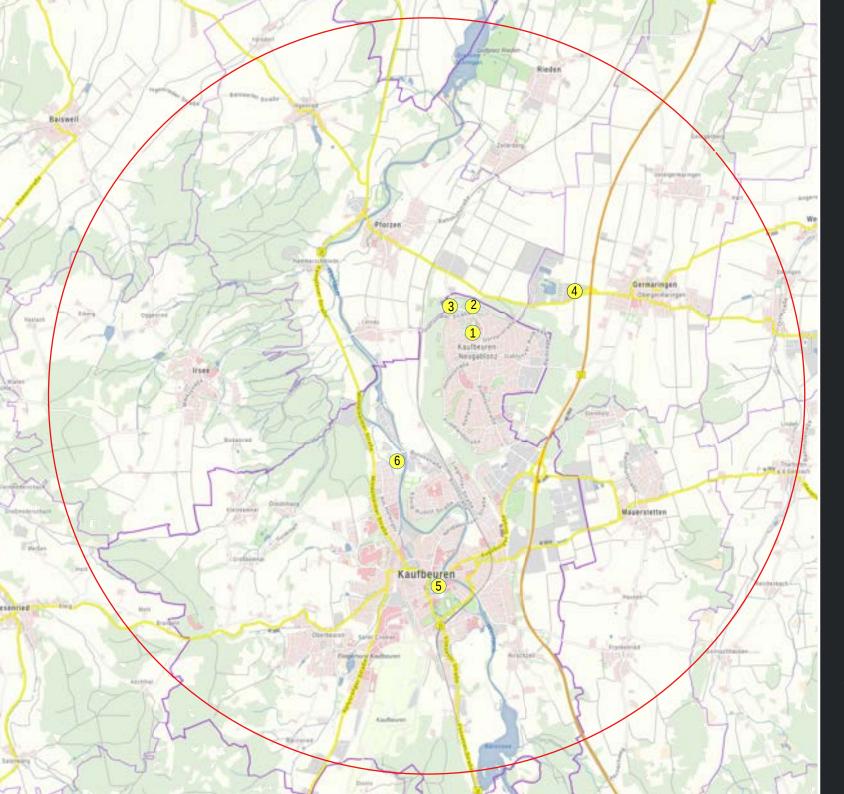


Ralf Trinkwalder, Vorsitzender der Sektion Kaufbeuren rief Walter Kolb an, er möge doch eine Stellungsnahme über eine bauliche Machbarkeit zu dem Vorschlag des Herrn Oberbürgermeister abgeben. Walter Kolb war von dem Gesamtobjekt alte Kläranlage begeistert. Die Idee, dass auch die Faultürme als Gruppenräume, Boulder- und Kletteranlagen verwendet werden könnten, stieß auf große Skeptik. Walter Kolb erläuterte offene Fragen und räumte die Bedenken der Vorstände aus, dass die Wände der Faultürme nicht kontaminiert seien. Er bestätigte dem Gebäude einen guten baulichen Zustand. Alle Befürchtungen konnten entkräftet werden. Zum besseren Verständnis wurde von ihm ein Entwurfsplan angefertigt.



Fusion der DAV Sektion Kaufbeuren und der DAV Sektion Gablonz

Aufgrund von vielen Varianten, einen geeigneten Standort für das zukünftige Vereinsheim und Kletterzentrum zu finden wurden von Walter Kolb sechs Standorte geprüft, untersucht und beurteilt.



Untersuchte Standorte



Standort 1 Sportanlage TV Neugablonz

- Outdoor Kletterturm hinter dem Fußballtor
 Kein Vereinsheim für DAV Mitglieder
 Keine Erweiterungsmöglichkeiten
 Während dem Schulbetrieb kein Klettern

- Ver- und Entsorgung nicht vorhanden
 Verkehrsanbindung gut
 Zentrale Lage nicht optimal
 Zuschuss von Stadt und DAV fraglich



Standort 4 Germaringen Sportanlage Wolf

- Vorhandene Kletteranlage
- Hoher Kaufpreis
- Anlage In- und Outdoor nicht befriedigend
 Schlechte Verkehrsanbindung, keine Busverbindung
 Zentrale Lage sehr schlecht
 Nicht zuschussfähig



Standort 2 Trümmergelände Neugablonz

- Outdoor Kletterturm
- Indoor Bouldern und Klettern mit Vereinsheim nicht möglich ehemalige Turbinenhalle steht unter Industrieschutz
- Population von den Fledermäusen darf laut Umweltamt nicht gestört werden
- Keine Ver- und Entsorgung

- ParkplatzproblemVerkehrsanbindung gutZentrale Lage nicht optimal
- Zuschussfähig



Standort 5 Spittelmühlkreuzung Kaufbeuren

- Indoor Bouldern und Klettern mit Vereinsheim
- Keine Erweiterungsmöglichkeit
 Parkplatzproblem
 Verkehrsanbindung gut

- Ver- u nd Entsorgung vorhanden Zentrale Lage für Neugablonz nicht optimal
- Zuschussfähig
 Nachhaltiges Bauen durch Erhalt und Umnutzung des vorhandenen Gebäudes



Standort 3 Stadtbad Neugablonz

- Outdoor Kletterturm
- Outdoor Kietterturm
 Indoor Bouldern und Klettern mit Vereinsheim keine Flächen stehen zur Verfügung
 Keine Ver- und Entsorgung
 Verkehrsanbindung gut
 Parkplatzprobleme im Sommer wegen
 Badebetrieb im Schwimmbad

- Zuschussfähig



Standort 6 Alte Kläranlage Kaufbeuren Baujahr 1958

- Indoor Bouldern und Klettern mit Vereinsheim Vorhandene Faultürme mit Geschäftsräumen optimal für Vereinsheim und Kletterzentrum
- Outdoor Kletterturm Flächen stehen zur Verfügung
- Erweiterung optimal Ausbau eines großen Jugendfreizeitparks durch die Stadt Kaufbeuren
- Erschließung Parkflächen für Auto und Fahrrad ist gesichert
- Verkehrsanbindung gut

- Ver- und Entsorgung vorhanden
 Zentrale Lage für beide Vereine optimal
 Zuschussfähig
 Nachhaltiges Bauen durch Erhalt und Umnutzung der vorhandenen Gebäude



2 und 6, die Lage des Standortes 6 genau zu betrachten. Das Gremium erkannte, dass der Standort 6 zentral zwischen den Wohnquartieren Kaufbeuren und Neugablonz liegt. Selbst die Ortsteile Oberbeuren, Hirschzell, Kleinkemnat sowie die Gemeinden Pforzen, Mauerstetten und der Markt Irsee wären im Einzugsgebiet Standort 6 innerhalb von 4 km gut zu erreichen.

Im Oktober 2007 wurden in der Geschäftsstelle der Sektion Gablonz die sechs Varianten eingehend diskutiert und begutachtet. Bei der Vorstellung der Standortlage sind die Standorte 2 und 6 in die engere Wahl gekommen. Walter Kolb empfahl der Vorstandschaft bei nochmaliger eingehender Betrachtung der Einzugsgebiete von Standort

Das einstimmige Urteil fiel auf den Standort 6

Die Vorstände beider Sektionen kamen bei diesem Entschluss zu der Überzeugung, dass das "Projekt Vereins- und Kletterzentrum" aus wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Gründen nur von "einer Sektion" realisiert und auch betrieben werden könnte.

Der "Fusionsgedanke" war geboren.





DAV-Sektion Gablonz e.V. Postfach 706 87585 Kaufbeuren - Neugablonz

E-Mail: info@alpenverein-gablonz.de

vertreten durch den Vorstand

Ulrich Beer (1. Vorsitzender) Dessestraße 44 87600 Kaufbeuren - Neugablonz Tel.: 08341 / 6 28 64 Kaufbeuren e.V. Unter dem Berg 16 a 87600 Kaufbeuren Tel. 08341 / 7 30 16 Fax: 08341 / 87 50 19

DAV-Sektion

E-Mail: dav-sektion-kf@t-online.de

vertreten durch den Vorstand

Ralf Trinkwalder (1. Vorsitzender)

Schelmenhofstr. 30 87600 Kaufbeuren Tel.: 08341 / 86 39

Gemeinsamer Antrag für einen Zuschuss für die Errichtung einer Kletteranlage in Kaufbeuren

Inhaltsverzeichnis

- 1. Errichtung eines Kletterturmes in Kaufbeuren
- 2. Nutzungsmöglichkeiten
- 3. Standort
- 4. Grundstücksüberlassung, Betrieb durch gemeinsame gemeinnützige GmbH
- 5. Kosten
- 6. Finanzierung
- 7. Antrag

1. Errichtung eines Kletterturmes

a) Klettern als etablierte Breitensportart

Klettern hat sich vom Trendsport längst zu einer dauerhaften Sportart entwickelt, deren Attraktivität ungebrochen ist. Bundesweit verzeichnen Alpenvereinssektionen, die Kletteranlagen betreiben, einen erheblichen Mitgliederzuwachs. Obwohl die Sektionen Gablonz und Kaufbeuren sich bereits durch eine vorbildliche Jugendarbeit auszeichnen, steht der Nachfrage unter den immerhin rund 3.500 Mitgliedern beider Sektionen in diesem Bereich kein angemessenes Angebot gegenüber.

Damit eine solche Kletteranlage über die Kaufbeurer Stadtgrenzen hinaus attraktiv wird und eine dauerhafte kostentragende Auslastung gewährleistet ist, muss sie baulich attraktiv gestaltet sein, ausreichende Kletterkapazität aufweisen, einen ansprechenden Standort haben, gut zu erreichen sein und eine wettkampftaugliche Mindestgröße, sowie ein attraktives Umfeld im Freizeitbereich aufweisen.

Seite 1 von 4



b) Kletteranlagen in der Region

In der Region bestehen derzeit größere und wettkampflaugliche Indoorkletteranlagen in Ottobeuren. Seltmans und München.

Ein wettkampflauglicher Kletterturm als Außenkletteranlage besteht seit etwa 5 Jahren in Kempten. Dieser ist bereits voll ausgelastet und wird kostendeckend betrieben.

Eine Kaufbeurer Anlage würde sich für Nutzer aus dem Raum OAL, Buchloe, Mindelheim, Landkreis Landsberg und dem südlichen Landkreis Augsburg auszeichnen.

c) Entscheidung für eine Außenkletteranlage in Form eines Kletterturmes

Beide Sektionen streben die Errichtung einer Außenkletteranlage in Form eines Kletterturmes an. Dank des freundschaftlichen Entgegenkommens der Kemptener Sektion kann hier auf die Erfahrungswerte zurückgegriffen werden, die man dort nach rd. 10 Jahren Planung und 5 Jahren Betrieb bereits gesammelt hat. Die Nutzungszeiten eines Kletterturms belaufen sich nach den dort gesammelten Erfahrungswerten auf etwa 10 Monate im Jahr. Durch eine Überdachung ist auch bei Schlechtwetter der Kletterbetrieb möglich.

Ausschlaggebend für Errichtung eines Kletterfurmes ist für beide Sektionen die sehr viel größere Außenwirkung und Attraktivität (Familien) gegenüber einer Indoorkletterhalte.

d) Anforderungsprofil an die Gestaltung des Turmes

Um eine hohe Akzeptanz für den Nutzer zu erreichen, müssen folgende Punkte erfüllt sein:

- · Kletterfläche zwischen 600 und 800 gm
- Turmhöhe ca.16 m
- Ausrichtung nach Süden um möglichst lange die Sonneneinstrahlung zu nutzen.
- · Schutz im Westen (Hauptwindrichtung)
- Überdachung mit großen Überstand, um Wetterfestigkeit zu erh
 öhen und Klettern auch bei Regen zu erm
 öglichen
- Anfängerbereich (Nutzung durch Schulen)
- Übungsbereich für Rettungsdienste (Feuerwehr, Bergwacht, THW).
- Sanitär- und Lagerräume
- Außenbeleuchtung und Einfriedung
- ruhige Umgebung
- Nutzungszeiten von 8:00 22:00 Uhr

2. Nutzungsmöglichkeiten

Die Nutzungsmöglichkeiten für eine Kletteranlage sind äußerst vielfältig und reichen von der alpinsportlichen Basis der beiden DAV-Sektionen Kaufbeuren und Gablonz bis hin zur Einbindung in den Schulsport oder erlebnispädagogische Nutzungsmöglichkeiten.

Seite 2 von 4

18



Als Nutzergruppen in Kaufbeuren kommen in Betracht:

- DAV Sektion Gablonz und DAV Sektion Kaufbeuren
- · Schulen in Kaufbeuren und Umgebung
- · Bergwacht, THW, Polizei, Feuerwehr usw.
- Erlebnispädagogik
- Überregionale Wettkämpfe

Weitere angedachte Möglichkeiten:

- Ergotherapie von Kindem
- Jugendzentrum, Kletterkurse
- Bewährungshelfer, Kletterkurse als vertrauensbildende Maßnahmen
- BKH und Lebenshiffe, Angstherapie

Darüber hinaus wertet eine Kletteranlage bestehende Freizeitanlagen und die Stadt auf.

3. Standort des Kletterturmes

Zwei Standorte stehen derzeit in der engeren Wahl (Turnerstrasse, Biostabanlage). Eine Entscheidung über den endgültigen Standort steht noch aus. Unabhängig davon werden die Gestehungskosten für die Rieteranlage an beiden Standorten ebwa gleich hoch sein., Dabei wird unterstellt, dass beide Standorte hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten die gleichen Voraussetzungen aufweisen.

4. Grundstücksüberlassung. Betrieb durch gemeinnützige GmbH

Die Gestehungskosten werden mit 0,5 Mio. € (netto) kalkuliert. Der umsatzsteuerliche Vorsteuerabzug soll in Anspruch genommen werden. Ein kostendeckender und gemeinnütziger Betrieb ist avisiert.

a) Eigentumsverhältnisse

Die Stadt Kaufbeuren hat bereits verschiedene Grundstücke für die Errichtung des Kietterturms angeboten. Die Überlassung des Grund und Bodens für den Kletterturm sollte entweder zu Eigentum oder im Wege eines Erbbaurechtes erfolgen.

Je nach Standort muss die Übernahme von Altlasten für beide DAV-Sektionen bzw. die Betreibergesellschaft ausgeschlossen sein.

b) Betreiberkonzept

Der Betrieb ist in Form einer gemeinnützigen GmbH beabsichtigt. Beide DAV-Sektionen sind an dieser Gesellschaft zu gleichen Teilen zu beteiligen.

Seite 3 von 4



5. Kosten der Kletteranlage

Die Kosten für die geplante Kletteranlage ermitteln sich wie folgt:

Kletteranlage

Angebot Art Rock Variante 1 mit 789 gm Kletterfläche , 16 m Höhe 310.000,00 €

Nebenkosten der Anlage

Statik	15.000,00 €
Betonfundament	32,000,00 €
Zaunanlage mit Drehkreuz	26.000,00 €
Elektroantage intern und Außenbeleuchtung (Bodenstrahler, Lichtmast)	10.000,00 €
WC-Anlage (D + H innen im Turm)	20.000,00 €
Kanalarbeiten	4.000,00 €
Anschlusskosten für Strom und Wasser	6.000,00 €
Baustelleneinrichtung (incl. Beseitigung Bauschäden durch Kran etc.)	5.000,00 €
Innenausbau für Lagerraum Griffe, Material	5.000,00 €
Sonstiges und TÜV-Abnahme	40.000,00 €

Kinderspielplatz 10.000,00 €

Gesamtsumme für Erstinvestition	483.000,00 €
+ MWSt 19 %	91.770,00 €

574.770,00 €

6. Finanzierung

Die Finanzierung ist mit rd. 140.000 € Eigenmitteln der Sektionen Gablonz und Kaußbeuren (70.000 € pro Verein), einem Zuschuss der Stadt Kaußeuren von 170.000 € und im Übrigen aus Zuschüssen des DAV-Dachverbandes München (bis zu 10% der Investitionssumme) und des Bayerischen Landes Sportverbandes (bis zu 30% der Investitionssumme) geplant.

7. Antrag

Die DAV-Sektionen Kaufbeuren und Gablonz stellen hiermit den Antrag auf

- Bewilligung eines Zuschusses von € 170.000 f
 ür die Errichtung des Kletterturms und
- Zur Verfügungsstellung eines geeigneten Grundstückes

	Kaufbeuren, 16.07.2007	
(DAV-Gabionz) (DAV-Kaufbeuren)	Ulrich Beer	Ralf Trinkwalder (DAV-Kaufbeuren)

Seite 4 von 4



DAV-Sektion Gablonz e.V. Postfach 706 87585 Kaufbeuren - Neugablonz E-Mail: info@alpenyerein-gablonz.de DAV-Sektion Kaufbeuren e.V. Unter dem Berg 16 a 87600 Kaufbeuren Tel. 08341 / 7 30 16 Fax: 08341 / 87 50 19

E-Mail: dav-sektion-kf@t-online.de

vertreten durch den Vorstand

Ulrich Beer (1. Vorsitzender) Dessestraße 44 87600 Kaufbeuren - Neugablonz Tel.: 08341 / 6 28 64 vertreten durch den Vorstand

Ralf Trinkwalder (1. Vorsitzender) Schelmenhofstr. 30 87600 Kaufbeuren Tel.: 08341 / 8639

Stadt Kaufbeuren Herrn Oberbürgermeister Stefan Bosse Kaiser-Max-Straße 1 87600 Kaufbeuren

Kletterturm auf dem Gelände der Biostabanlage

Kaufbeuren, 16.07.2007

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bosse,

mit Schreiben vom gleichen Tag wird von unseren Vereinen ein Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses für eine Kletteranlage eingereicht.

Bisher konnte noch nicht abschließend geklärt werden, welches Grundstück hierfür am besten geeignet ist. Angesichts von Investitionskosten in Höhe von rd. Euro 500.000 zzgl. Umsatzsteuer für den Kletterturm mit Außenanlagen kommt der Attraktivität und Geeignetheit des Grundstücks für einen wirtschaftlichen, d.h. wenigstens kostendeckenden Betrieb zentrale Bedeutung zu. Bei der Biostabanlage besteht noch wesentlicher Klärungsbedarf zum zeitlichen Rahmen für die Errichtung des Freizeitgeländes und zur Altlastenproblematik.

Damit die Attraktivität der Kletteranlage gegeben ist, muss auch das Umfeld attraktiv gestaltet sein. Eine Kletteranlage neben einer "Industriebrache" wäre unverträglich. Vor diesem Hintergrund ist die Frage aufgeworfen, wann nach den Planungen der Stadt mit den Arbeiten für die Errichtung des Freizeitgeländes begonnen werden soll und wann diese abgeschlossen sein sollen.

Am Standort Biostabanlage ist mit einer Altlastenbelastung zu rechnen, evtl. auch mit schwierigen Untergrundverhältnissen für die Fundamentierung eines Kletterturmes. Die Errichtung eines Kletterturmes auf einem altlastenbelasteten Gelände kommt für beide Vereine nicht in Frage, da sie eine kraft Gesetz auf sie übergehende Altlastenverantwortlichkeit nicht übernehmen können.

Wir erbitten hierzu weitere Informationen und bedanken uns für Ihre	e Bemühungen
---	--------------

Mit freundlichen Grüßen	
Ulrich Beer	Ralf Trinkwalder



Einladung

Liebe Gruppen-, Touren- und Fachübungsleiter, Beiräte, Kletterbegeisterte und -Interessierte beider Sektionen!

Aus Gesprächen, Zeitung, Newsletter usw. habt Ihr sicherlich mitbekommen, dass sich die Planungen des Kletterzentrums Kaufbeuren-Gablonz konkretisieren. Auf Vorstandsebene beider Sektionen fanden in jüngster Zeit diverse Treffen und Ortstermine statt

Als Vertreter der Untergruppen, aktive Kletterer usw. möchten wir Euch über den Stand der Dinge informieren, Eure Meinungen hören und den Erfahrungsaustausch untereinander forcieren.

Mit diesem Gedanken im Hinterkopf seid Ihr alle am Mittwoch, 25.07.2007 um 20:00 Uhr zu einem gemeinsamen Treffen in den Sywollenturm herzlich eingeladen!

Bitte erscheint zahlreich – wir brauchen Eure Anregungen, Ideen und Meinungen, um später die richtigen Entscheidungen zu treffen!!!

Zur besseren Planung bitten wir um entsprechende Rückmeldung (aw-ottner@gmx.de).

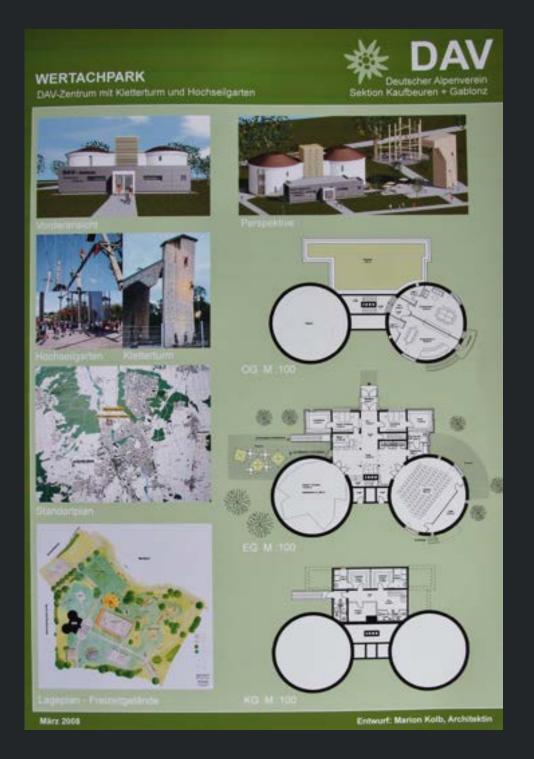
Um die Lärmbelästigung, die durch angrenzende Fußball-, Basketball-, oder Streethockeyspiele entsteht beurteilen zu können findet am 26.07.2007 ein "Hörtest" vor Ort statt, zu dem wir Euch alle einladen. Treffpunkt ist die Biostabanlage, 19.30 Uhr auf der Südseite, anschließend gemeinsamer Ortstermin in der Turnerstraße.

Mit vielen Grüßen

gez.

Uli Beer Ralf Trinkwalder

1. Vorsitzender 1. Vorsitzender
Sektion Gablonz Sektion Kaufbeuren



Im Auftrag der Vereinsvorsitzenden erstellte Architektin Marion Kolb eine Präsentation über das Projekt Vereinsheim- und Kletterzentrum Sektion Kaufbeuren+Gablonz zusammen.

Ralf Trinkwalder und Ulrich Beer stellen ihren Mitgliedern mit viel Herzblut in den jeweiligen Hauptversammlungen von Kaufbeuren und Gablonz das anstehende Objekt zur Abstimmung vor. Mit sehr großer Mehrheit ist von den Mitgliedern das geplante Vereinsheimund Kletterzentrum angenommen worden.

Dann musste alles sehr schnell vorangehen.

- Präsentation beim Stadtrat
- Viele Gespräche bei den Aufsichtsbehörden
- Bauamt
- Liegenschaftsamt
- Tiefbauamt
- Bauverwaltung
- Umweltamt
- Untere Naturschutzbehörde
- Wasserwerk
- Telekom
- VWEW Vereinigte Wertach Elektrizitätswerke
- DAV Hauptverband
- BLV
- Nachbarbeteiligung

Im November 2008 wurde von der Architektin Marion Kolb der Bauantrag mit allen Plänen zur Genehmigung an die Vorstandschaft übergeben.

Das Bauamt erhielt zu seiner Verwunderung im Dezember 2008 die Bauplanmappen.

Durch die Verzögerung des BLV konnte erst im April 2009 mit dem Bau begonnen werden. Letztendlich bekam der Verein die Aussage das Objekt sei nicht zuschussfähig und wäre überfinanziert.

Marion Kolb fertigte zeitgleich die Ausführungspläne und Ausschreibungsunterlagen an. Ein Baubeginn war termingerecht gewährleistet.





Das war die richtige Entscheidung!

Alles begann mit dem Verkauf des hälftigen Anteils der Gablonzer Hütte im Dachstein an die ÖAV Sektion Neugablonz-Enns.

Was tun mit dem Geld? Eine andere Hütte vom DAV übernehmen,

einen alten Bauernhof im Lechtal kaufen oder vor Ort ein Vereins-heim und eine Kletteranlage errichten?

Die letztere Idee kam bei den meisten Mitgliedern der Sektion gut an. Nach einer Anfrage bei der Stadt Kaufbeuren für ein germeinsames Projekt fanden wir für unsere Pläne sofort ein offenes Ohr.

Die Standortfrage wurde Dank optimaler Vorarbeit von Walter Kolb bald geklärt. Während der Planung dieses Projektes hat man die Erkenntnis gewonnen, dass eine Fusion beider Sektionen die beste Voraussetzung für den Betrieb dieser Anlage wäre.

Nun war Überzeugungsarbeit bei den Mitgliedern der Sektion Gablonz gefragt. Im Juli 2008 hat bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sektionen die überwältigende Mehrheit für die Fusion gestimmt.

Während der Bauphase mit Helfern aus beiden Sektionen hat es Freude gemacht, zu sehen, wie hier die Mitglieder zu einer großen Familie, nämlich der Sektionen Kaufbeuren-Gablonz zusammenwachsen.

Vereinszentrum und Kletterzentrum wuchsen schnell u.a. Dank der vielen freiwilligen Helfer, Dank der professionellen Bauleitung durch unseren Walter Kolb und der finanziellen Planung durch unseren Schatzmeister Dieter Pohl. Nach Aussage von Gästen, die bei uns zum Klettern kommen, hat das Kletterzentrum Kaufbeuren eine der schönsten und familienfreundlichsten Außenanlage in Bayern.

Ulrich Beer Vorsitzender Sektion Gablonz



Unzählige Gespräche und die richtigen Menschen an den richtigen Positionen haben dazugeführt, dass die Idee eines gemeinsamen Ortes für viele verschiedene Interessensgruppen Wirklichkeit wurde. Natürlich hätte man sich auf die reine Kletteranlage beschränken können. Durch den zusätzlichen Bau des Vereinszentrums konnten wir viele Mitglieder auch ohne Kletterambitionen mit ins Boot holen. Das Gefühl des Aufbruchs und Neubeginns war während der Planungs- und Bauzeit unübersehbar. Das unermüdliche ehrenamtliche Engagement von so vielen Menschen hat letztlich zu dieser einzigartigen Komposition aus Verein, Service, Klettern und Wohlfühlen geführt. Das eigens dafür entwickelte Logo "Gemein-scha(f)ft" war zur Motivation eigentlich gar nicht mehr notwendig.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und Entscheidungsträgern für diese mir immer in Erinnerung bleibende Zeit und ihre Tatkraft.

Seit so vielen Jahren haben die beiden Sektionen Kaufbeuren und Gablonz mit praktisch den gleichen Zielen nebeneinander her gelebt. Durch die Zusammenführung hat sich auch in Kaufbeuren ein Graben geschlossen. Nur in einem Miteinander sind wir in der Lage der Zukunft positiv entgegen zu sehen.

Ralf Trinkwalder Vorsitzender Sektion Kaufbeuren





Fusionsversammlung

Anfangs saßen die etwa 300 Mitglieder beider Sektionen bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Gablonzer Haus noch strikt durch ein Bergseil getrennt. Nachdem in zwei aufeinander folgenden Sitzungen die überwältigende Mehrheit für die Verschmelzung der beiden Sektionen gestimmt hatte, fiel das Seil zu Boden. Die Sektion mit dem Namen

DAV SEKTION KAUFBEUREN-GABLONZ

war geboren.

Bauhelfer

In der Fusionsversammlung im Gablonzer Haus wurde eine Bauhelferliste aufgestellt, in die sich 140 Helfer eintrugen.



Frau Silvia Bosse stellte sich als Organisatorin zur Verfügung und managte hervorragend die für die Arbeitseinsätze benötigten Bauhelfer. Ohne diese sehr wichtige Aufgabe und gute, geschickte Anwerbung der Helfer hätte das Projekt nicht so gut ablaufen können. Silvia verstand es mit Ihrem Scharm besonders die Männer zu motivieren! Benötigte man z.B. beim Arbeitseinsatz 10 Personen waren 20 anwesend.

Alle Helfer legten mit Begeisterung und viel Einsatz ihre Kraft in das Bauvorhaben.

PLANUNG



DAV-Kletterzentrum

Kaufbeuren - Gablonz

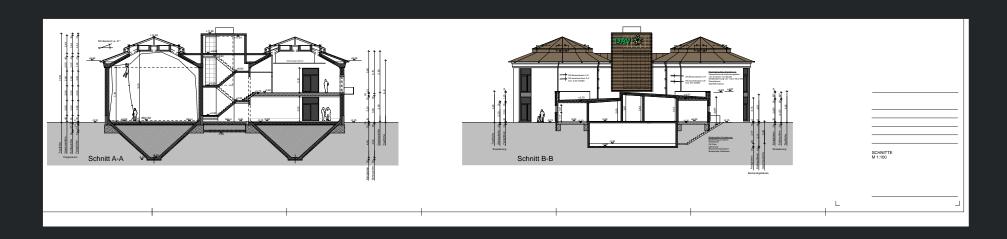


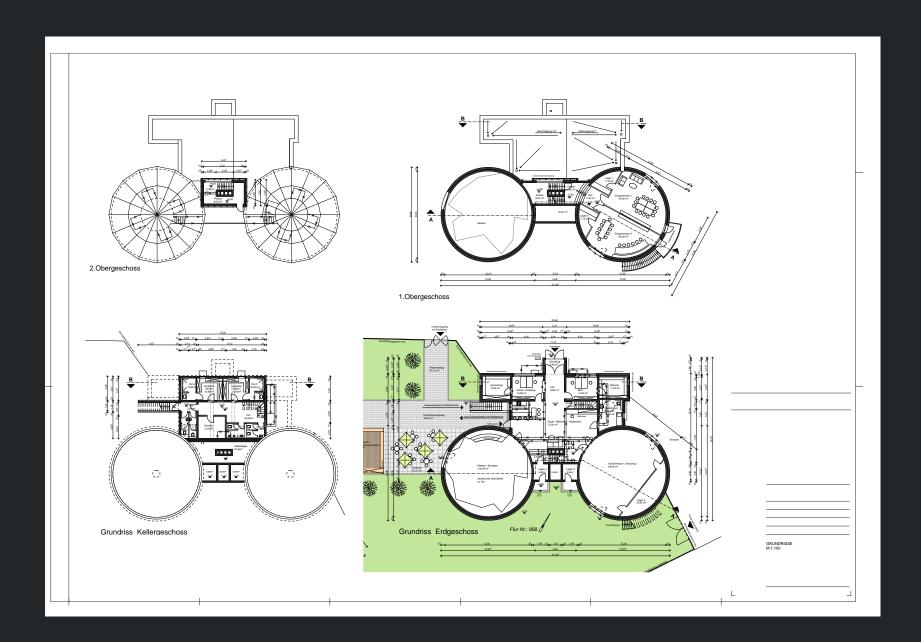


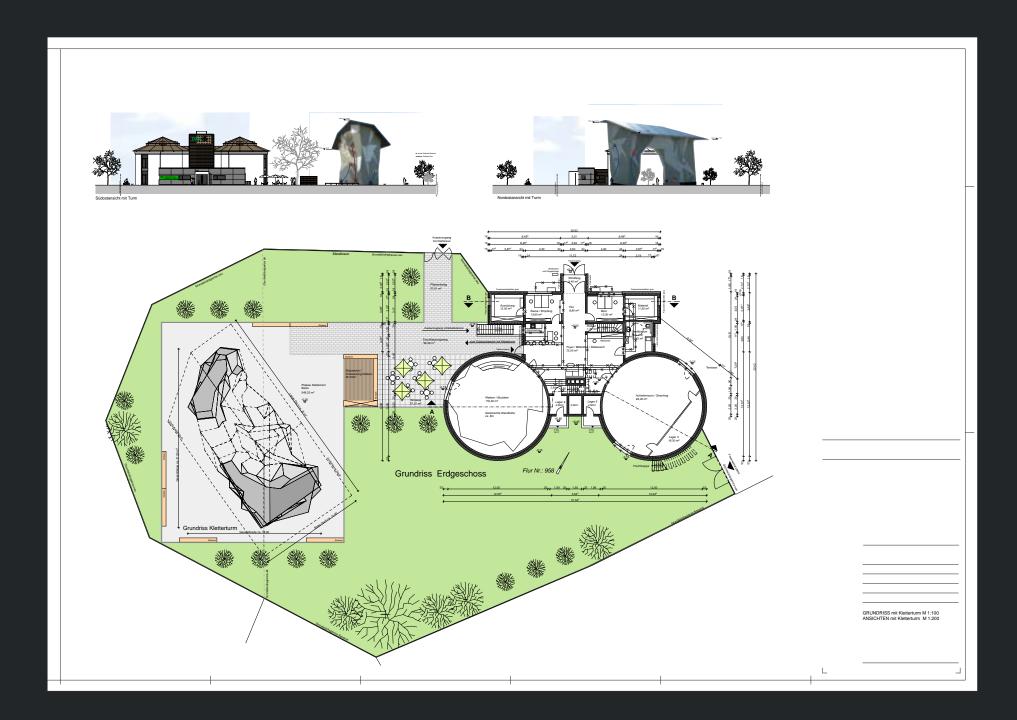


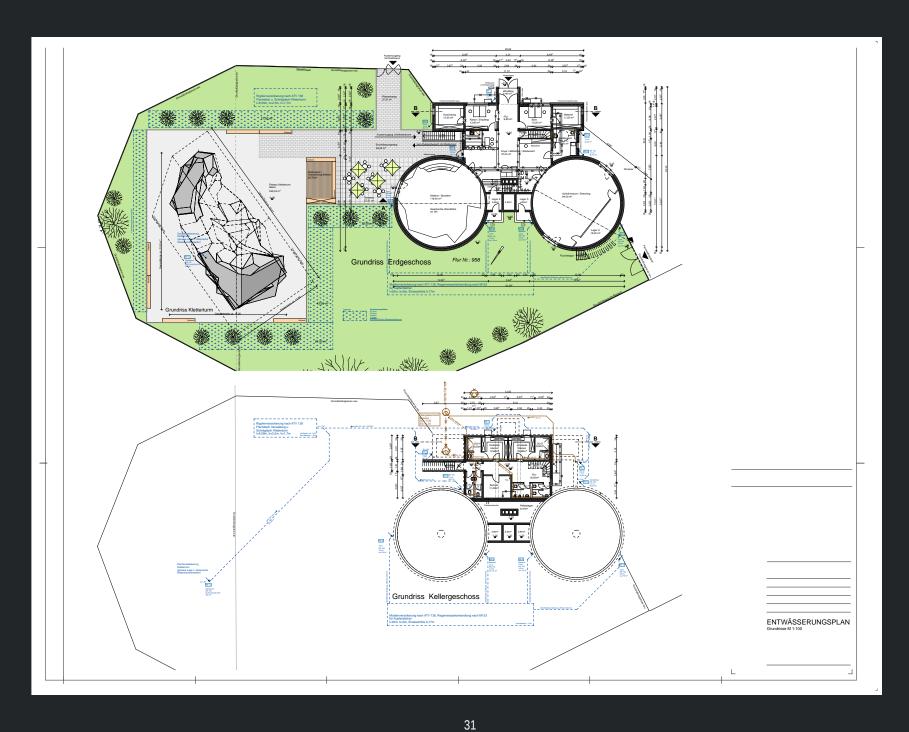


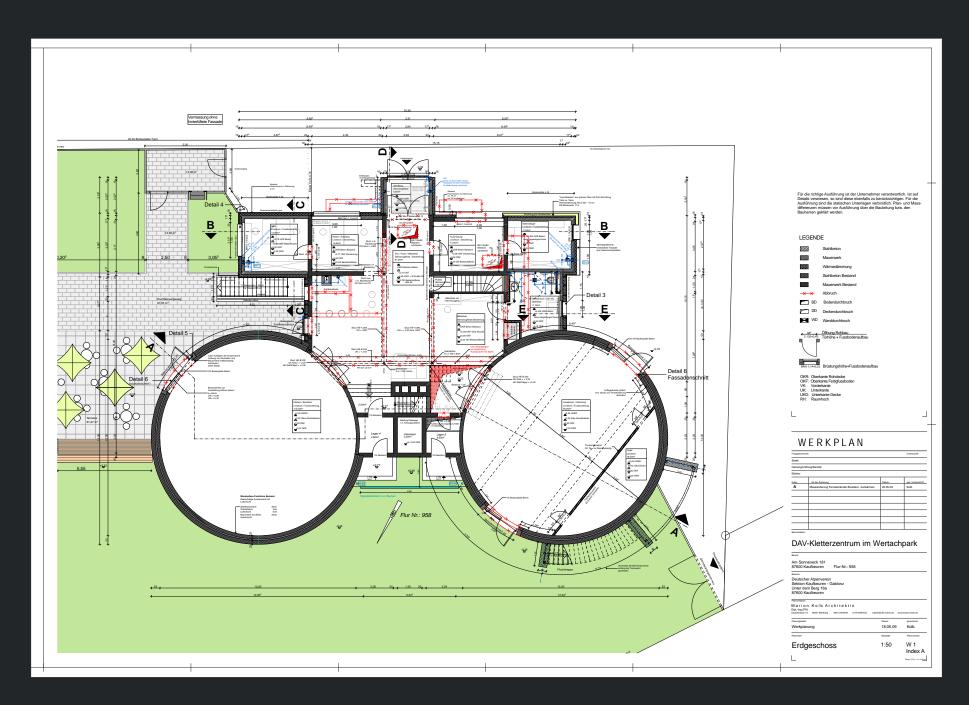


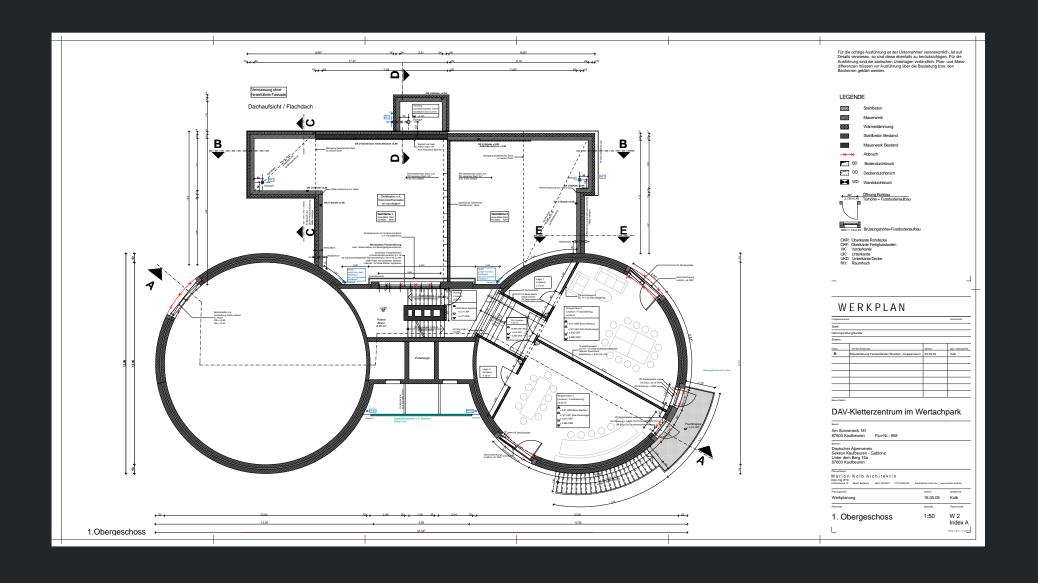


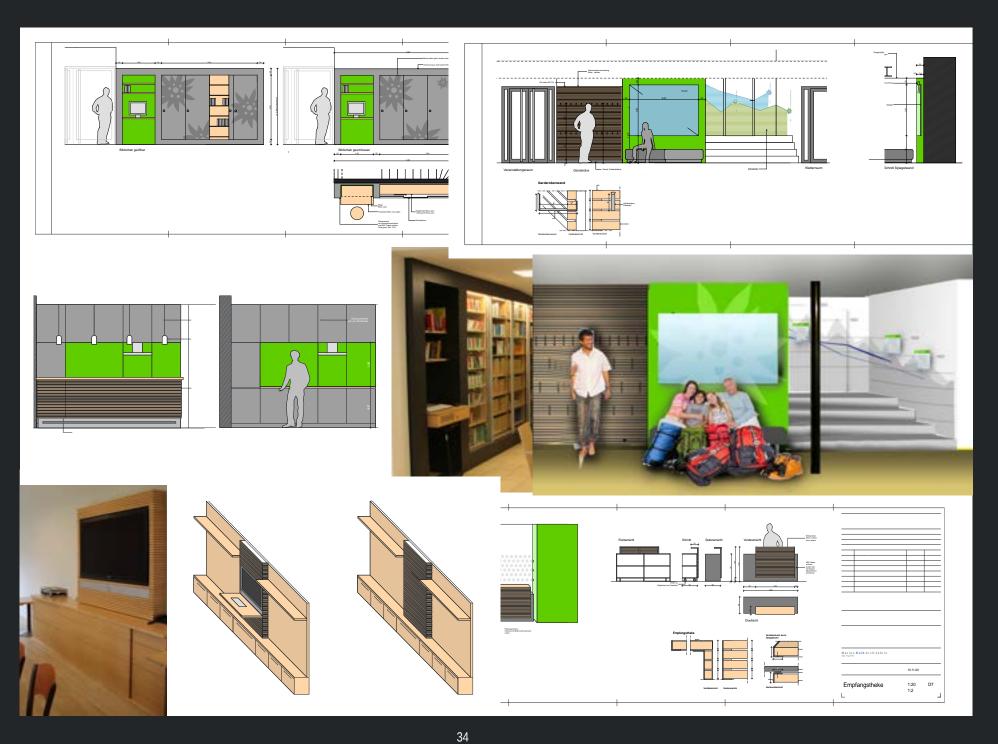


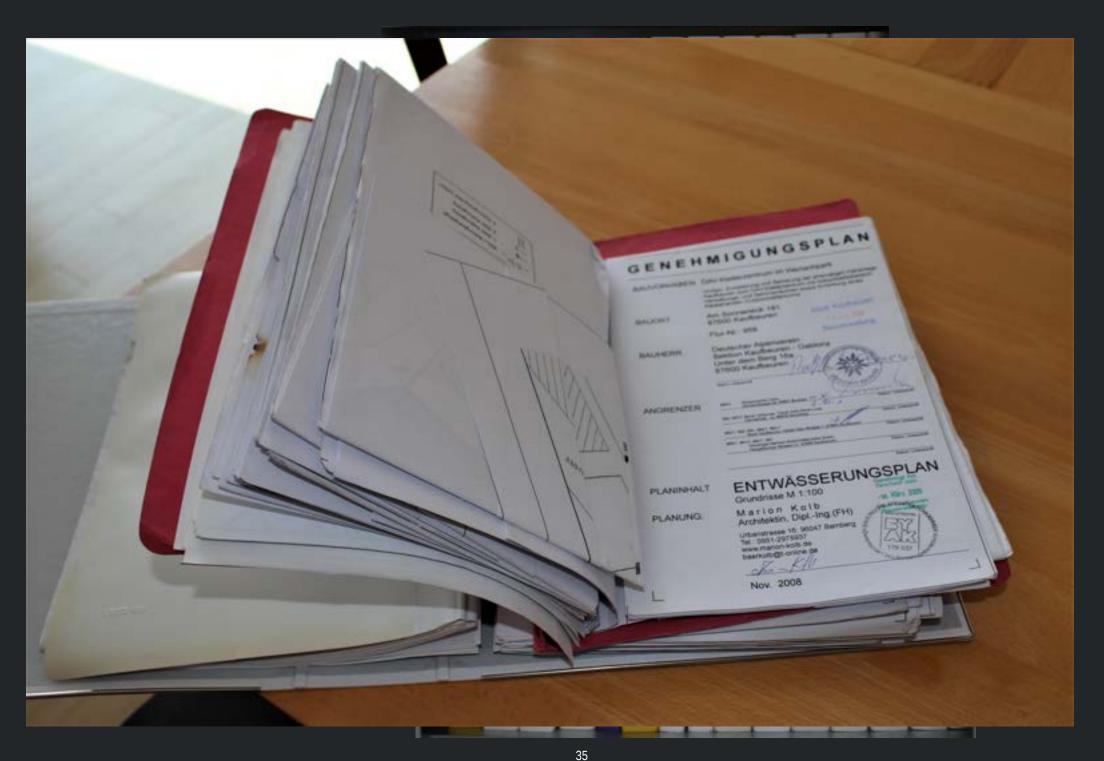














BESCHLUSS

des Verwaltungs-, Finanz- und Stiftungsausschusses

gefasst in öffentlicher Sitzung

Deutscher Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz e.V. Antrag auf Zuschuss zur Errichtung des DAV-Kletterzentrums

- Dem Deutschen Alpenverein Sektion Kaufbeuren-Gablonz e.V. wird zur Errichtung eines Kletterzentrums (bestehend aus Kletterturm, Indoor-Anlage und Vereinsgebäude) mit voraussichtlichen Baukosten von 1,0 Mio. Euro eine Zuwendung von 30 %, höchstens jedoch 300.000 Euro gewährt.
- Die Kletteranlagen sind dem Schul- und Breitensport zugänglich zu machen. Für den Schulsport sind die Kletteranlagen in einem Umfang von mindestens 624 Stunden im Kalenderjahr kostenfrei zur Verfügung zu stellen.
- 3. Die Zweckbindung des Zuschusses beträgt 25 Jahre.
- 4. Die Stadt Kaufbeuren geht davon aus, dass für den Betrieb des Kletterzentrums vom Verein keine weiteren Betriebskostenzuschüsse beantragt werden. Vor Beginn der Maßnahme ist der Stadt vom Verein eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzulegen.

Der Zuschuss kann unter Vorlage geeigneter Nachweise bei der Abteilung Finanzen und Vermögen abgerufen werden. Ausgaben für ehrenamtliche Helfer werden bei der Bezuschussung nicht berücksichtigt.

Die Haushaltsmittel sind bei der Haushaltsstelle 02.5500.9880 Förderung des Sports - Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche bereitzustellen.

Jastimmen: 14 Neinstimmen: 0

Anwesend: 14

Originalbeschluss an 201 a (über Referatsleiter) Beschlussabschrift RPA - 301 - 403

Kaufbeuren, 13.01.2009

Stefan Bosse Oberbürgermeister

gef. Altheimer

Protokoll DAV Hauptversammlung

Kaufbeuren (avu) | 13.03.2009 18:49 Uhr

Kletterzentrum: Demnächst wird gebaut

Alpenverein - Baugenehmigung der Stadt liegt vor - Erste Hauptversammlung der neuen Sektion Kaufbeuren-Gablonz

Dem Bau des Kletterzentrums in Kaufbeuren-Nord steht nichts mehr im Weg. Der Alpenvereinssektion Kaufbeuren-Gablonz liegt seit dieser Woche die Baugenehmigung der Stadt vor. Vorsitzender Ralf Trinkwalder rechnet mit dem ersten Spatenstich Ende März. «Da bin ich sehr optimistisch», sagte er bei der ersten Mitgliederversammlung der neuen Sektion, die im vergangenen Jahr aus der Fusion der beiden Sektionen Kaufbeuren und Gablonz hervorgegangen war. Notwendig sei jetzt nur noch die vorzeitige Baugenehmigung eines Zuschussgebers, dem Bayerischen Landessportverband. Läuft alles nach Plan, möchte die Sektion Ende des Jahres Eröffnung feiern.

Hinter den Vorstandsgremien der beiden früheren Sektionen Kaufbeuren und Gablonz sowie der Spitze des neuen Vereins liegt ein arbeitsreiches Jahr 2008, das von dem Zusammenschluss beider Vereine geprägt war, wie der Vorsitzende Ulrich Beer bei der Versammlung darstellte. Auslöser der Fusionsgedanken waren die Pläne für die Kletteranlage im künftigen «Wertachpark» in Kaufbeuren-Nord. Die Vorstandsgremien beider Sektionen waren zu dem Schluss gekommen, dass sich dieses Projekt nur von einem gemeinsamen Verein stemmen lasse. Die Entwürfe wurden nach und nach um eine Geschäftsstelle, Schulungs- und Vereinsräume erweitert.

Viele Trainingsmöglichkeiten

Das insgesamt mehr als eine Million Euro teure Zentrum solle vor allem dem Breitensport dienen, so Trinkwalder. An der Kletteranlage sind Routen im Schwierigkeitsgrad 4 bis 9 geplant. Neu ist die Idee eine sogenannten Drytoolingwand, an der Kletterei in Fels und Eis mit Steigeisen und Pickel simuliert werden kann. «Das wäre im weiten Umkreis einmalig», so Trinkwalder. Zudem werde es in der Boulderhalle ausreichend überdachte Klettermöglichkeiten in Absprunghöhe geben.

Trinkwalder dankte neben vielen Helfern vor allem Albert Schuster für sein Engagement in der Planung der Kletteranlage und Walter Kolb für sein bauliches Wissen. Ein dickes Lob erhielt auch die Stadt für die gute Zusammenarbeit. Sie unterstützt das Projekt unter anderem mit einem Drittel der Bausumme.

Amortisieren soll sich die Anlage nach rund zehn Jahren über die Eintrittspreise, die laut Beer relativ günstig seien. Die Bandbreite reicht von einer Tageskarte für Erwachsene für 7 Euro (Jugend 4 Euro) bis zur Jahreskarte für 99 Euro (Jugend 49 Euro, Familien 199 Euro). Nichtmitglieder zahlen mehr. Bei den Jahreskarten kämen sie jedoch günstiger weg, wenn sie sich gleich der Sektion anschlössen, so Beer. Nicht zuletzt dadurch erwartet der Verein einen massiven Mitgliederzuwachs, wie ihn auch andere Sektionen nach dem Bau von Kletteranlagen registriert hätten.

Planungsbereich

Marion Kolb Architektin für Gesamtobjekt, Innenarchitektur und Innenbeleuchtung

Albert Schuster Planungshilfe und Koordinator der Kletteranlage Outdoor und Indoor sowie Boulderanlage

Albert Schindele Planung von Indoor, Boulderanlage und Speedwand

Michael Stärk Statik für Decke Turm West, Speedwand, Fluchttreppe, Böden in den Türmen und Geschäftsgebäude

Hans Maurus Bewehrungspläne

ART ROCK Österreich Kletterturm Outdoor

Heinle Elektrik Planung für Innen- und Außenbereich

Klemm Heizung und Sanitär

Wilhelm Preller Lüftungstechnik, Sozialräume, Kletter- und Boulderhalle

Vermessung und Bauleitung

Ingenieurbüro für Bauwesen KOLB + MOOSER Kaufbeuren

Walter Kolb

Vermessung, Oberbauleitung, Bauleitung, Prüfung und Kostenfortschreibung sämtlicher Gewerke, BA I Geschäftsgebäude, BA II Turm West, BA III Turm Ost, BA IV Outdoor Kletterturm, BA V Außenanlage

BA VI Speedwand, BA VII Schulungswand

SPATENSTICH





AUSSENANLAGE















Entwurf: walter**kolb**

Direkt neben dem Alpenvereinsareal errichtete die Stadt Kaufbeuren nach einem Konzept des Alpenvereins durch Ralf Trinkwalder und des Kaufbeurer Stadtjugendrings einen Freizeitpark für Kinder und Jugendliche. Ein Kletterturm im Grünen umgeben mit Beschäftigungsmöglichkeiten für Jung und Alt mitten im "Wertachpark" ist ein familienfreundlicher Treffpunkt für die Bevölkerung in und um Kaufbeuren.

















Bauabschnitt V Außenanlage Mit dem ersten Schritt wurde der Wildwuchs aus den vergangenen 20 Jahren, durch die professionelle Arbeit von den DAV Bauhelfern fachgerecht entfernt.





AUSSENANLAGE

1. Arbeitseinsatz 9. Mai 2009 und Einführung über die Bauabläufe Bauabschnitte I bis VII



































Pflasterarbeiten













INNENAUSBAU

ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSGEBÄUDES











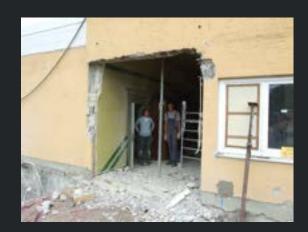














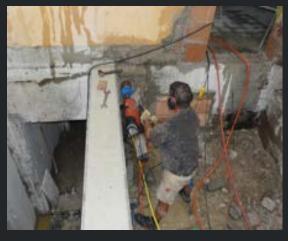






























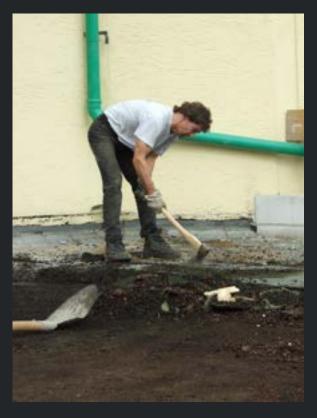






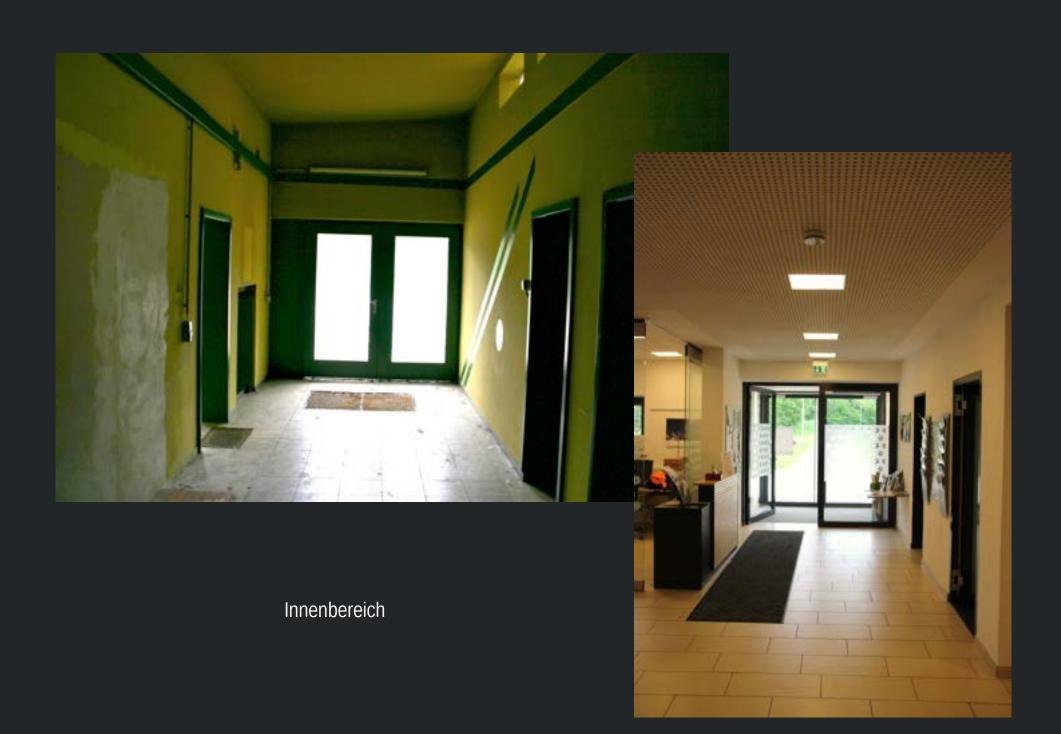


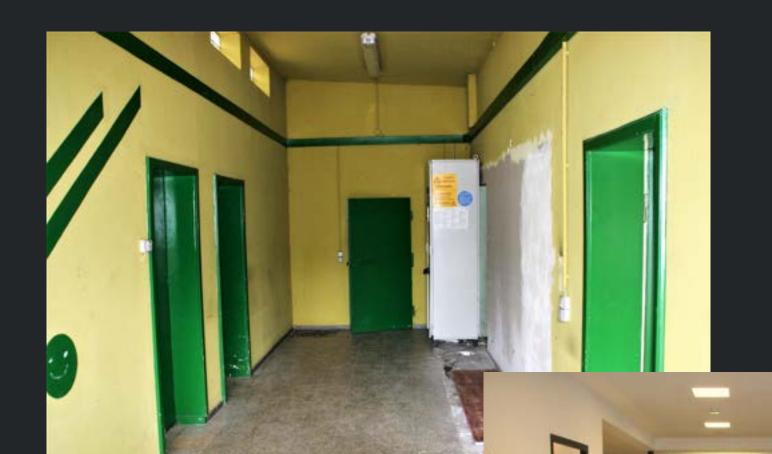












Foyer













Mit viel Einsatzfreude und Begeisterung entfernten die Mitglieder nach den Werkplänen der Architektin Marion Kolb (siehe Seite 32) alle alten Zwischenmauern für die zukünftigen Räume der neuen Geschäftsstelle.











































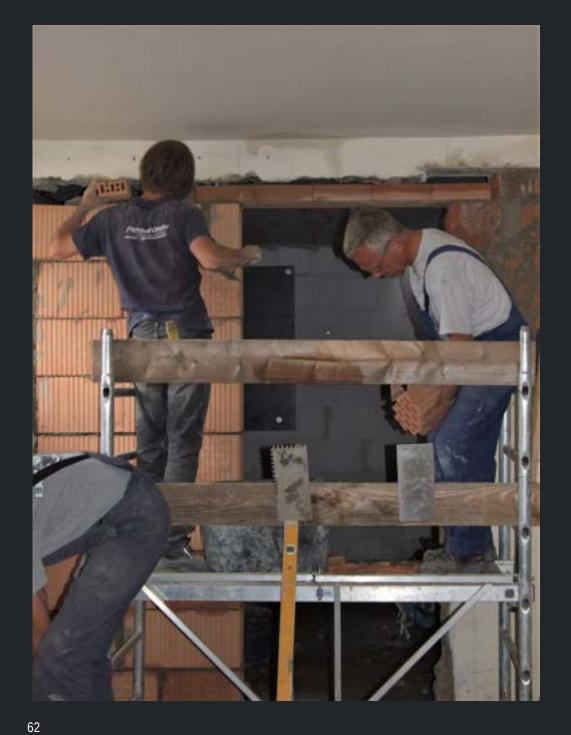






















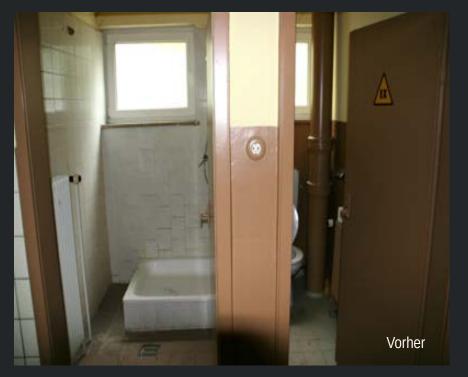








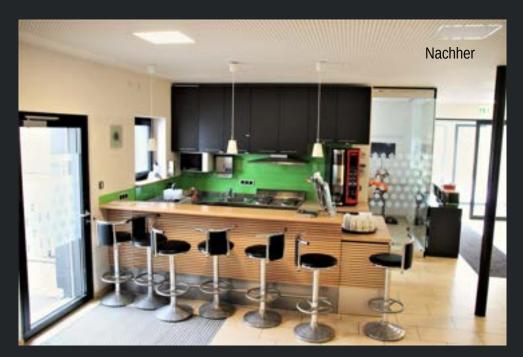






Bistro-Ecke



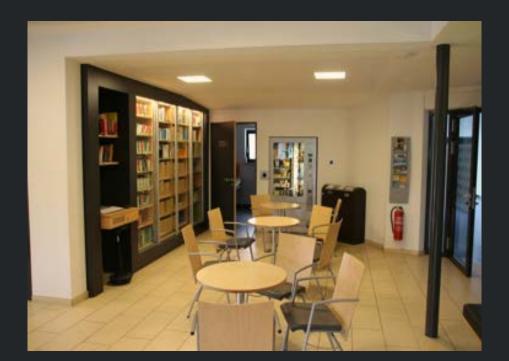






Bücher-Ecke











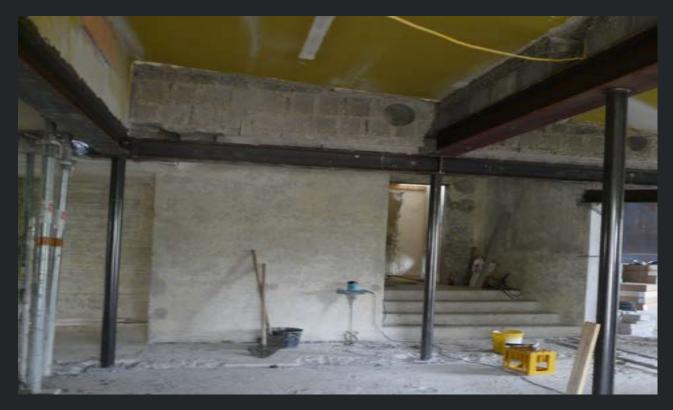




Büro mit Kassenraum





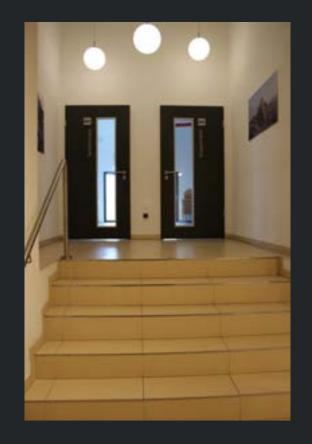


Ausbau und Gestaltung des Foyers und Treppenhauses









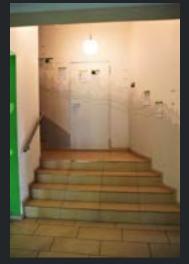


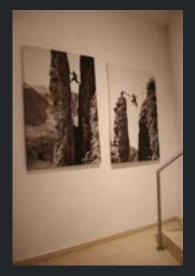


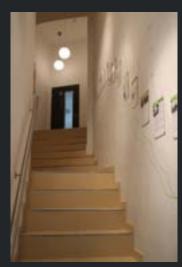
































KELLER Umkleide mit Dusch-/WC-Einheiten





















Viel Schrott ergab die Entkernung der Geschäftsund Kellerräume.



















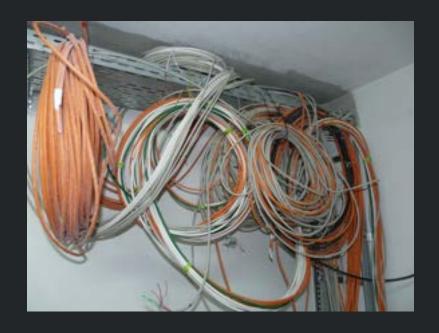


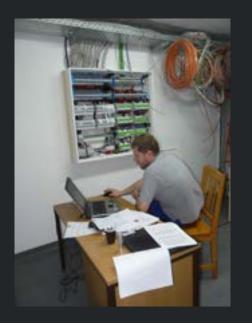






Pelletheizung mit Solarunterstüzung – 3000 m Elektroleitungen















Lüftung für Keller und Boulderhalle

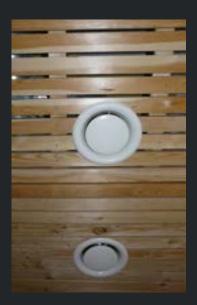




Fachgerecht wurde die Verkleidung der Ver- und Entsorgungsleitungen mit Holzlamellen ausgeführt. Eine ansprechende Lösung war der Einbau von einer Deckenbeleuchtung, sowie Tellerventilen für die zentrale Lüftungsanlage und Deckenlautsprechern.

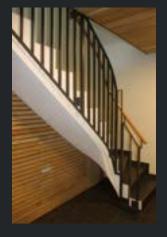












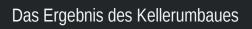




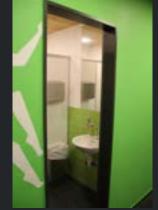












TURM WEST Saal – Seminarraum – Jugendraum - Fluchttreppe



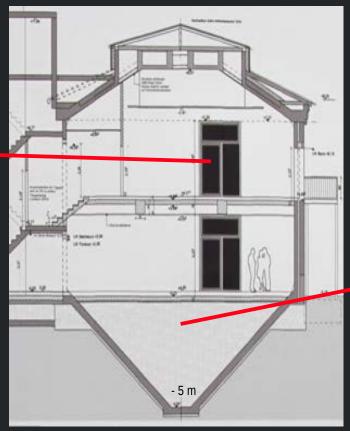




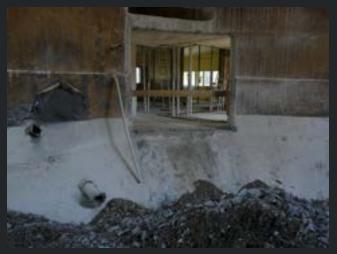
















So sah es aus im Innern der Faultürme. Beim Turm West wurde eine Zwischendecke eingezogen, durch die im Erdgeschoss ein Mehrzweckraum (Saal), im Obergeschoss ein Seminarraum und ein Jugendraum entstanden.













Nach Fertigstellung der Bodenplatte im Saal, wurde mit den Arbeiten der Zwischendecke begonnen.











Anmerkung: Die ausführenden Arbeiten beim Turm West waren Eigenleistungen. Die Betondecke wurde professionell eingeschalt. Da zu wenig Stahlstützen vorhanden waren, schnitten Xaver Schindele und Walter Kolb aus dem Wald von Schindele, die erforderlichen Holzstützen.

























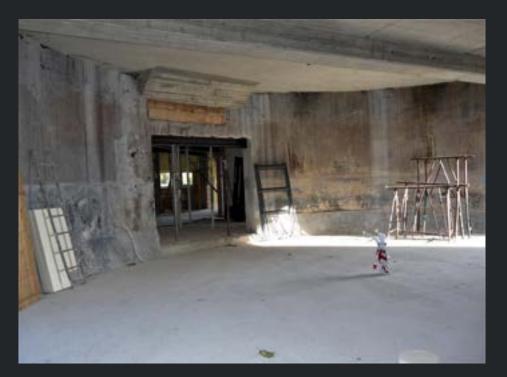




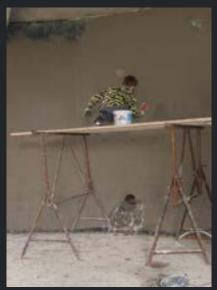




Saalausbau

































Die Bauhelfer können stolz sein!

Seminarraum













Jugendraum



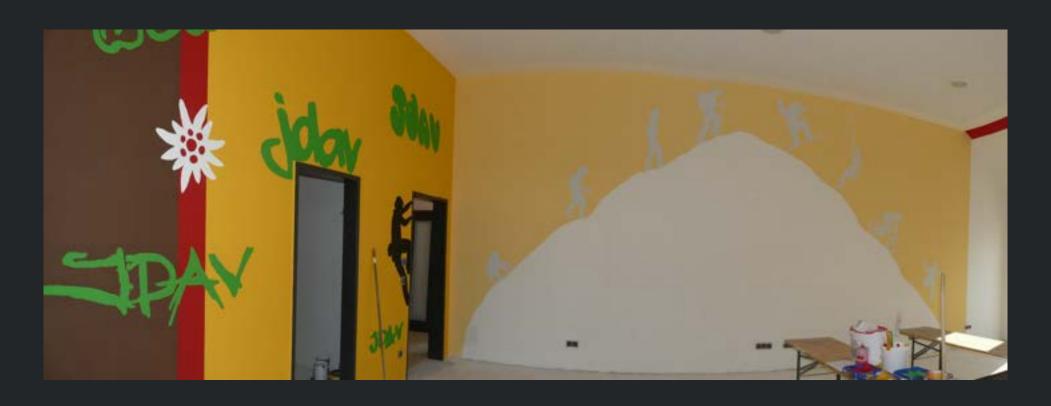








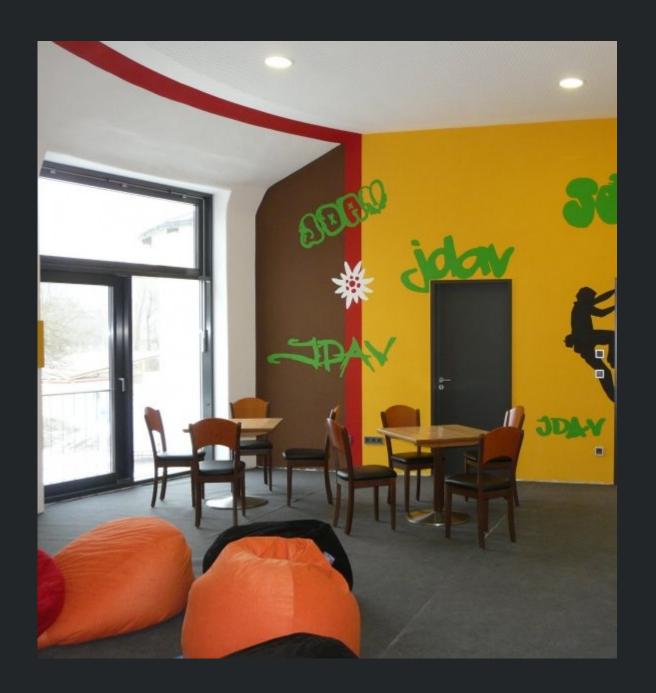








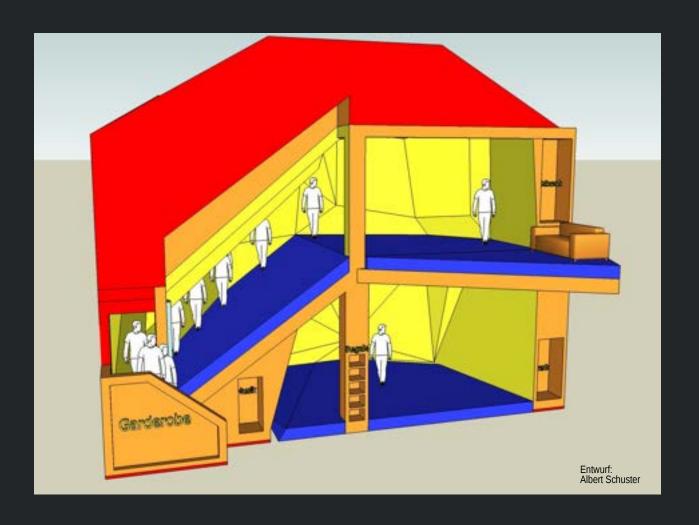




TURM OST Bouldern und Klettern

































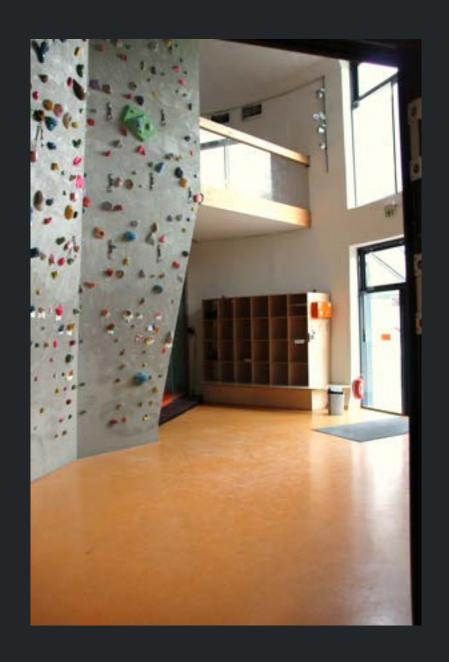


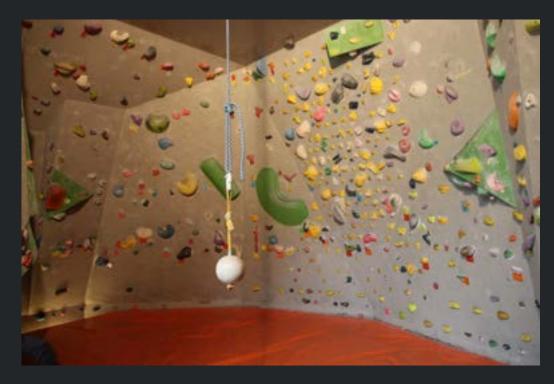














Umbau der Turmspitzen



























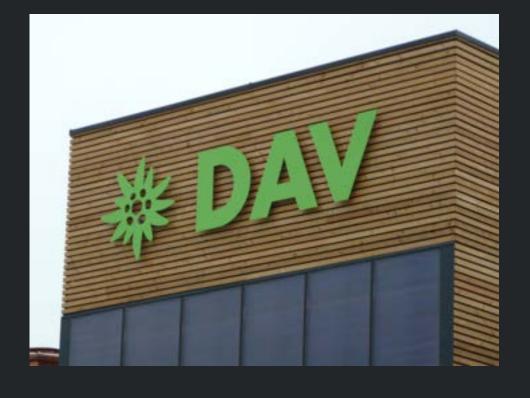












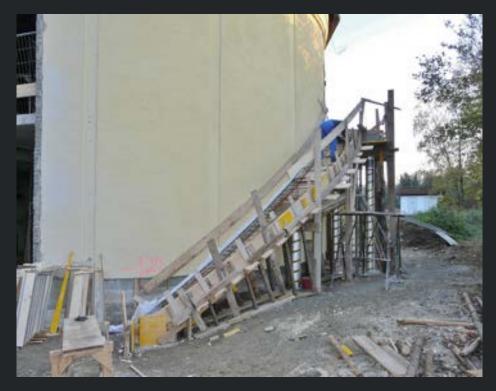


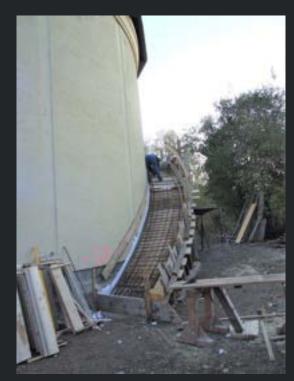






Fluchttreppe für Seminar- und Jugendraum



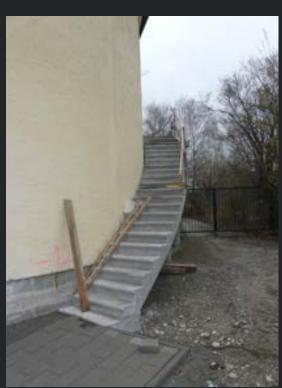




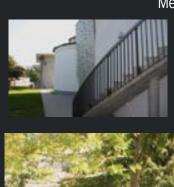


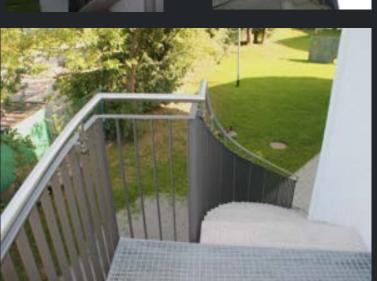


Meisterleistung von Xaver Schindele









Malerarbeiten

















Als immer deutlicher wurde, dass der jahrelange Wunsch einer eigenen Kletteranlage Wirklichkeit wird, fand sich rasch eine Gruppe von Kletterern zusammen. Sie waren bereit, Informationen zu sammeln, mit großer Begeisterung zu verarbeiten und ein Anforderungsprofil zu erstellen als Grundlage für die Ausschreibung des Projekts bei drei Wandherstellern.

Um nur einige zu nennen: Mit Christoph Gotschke, dem Bergführer und Mitglied des DAV-Lehrteams und Stephan Högg, dem Inhaber des Bergsportfachgeschäftes Scenic, waren zwei Profis mit im Team, das ergänzt wurde durch Andreas Lind, Georg Wittbrodt und Albert Schuster, die auch schon ein paar Jährchen dem vertikalen Sport verbunden waren.

Ein großer Vorteil für uns war, dass eine der wenigen Außenkletteranlagen, die es damals gab, und zudem eine der größten dazu, gleich in der Nähe, in Kempten im Engelhaldepark, liegt. Dort hatten wir alle schon oft genug die gechalkte Hand angelegt und durften die dort Verantwortlichen mit vielen Fragen löchern.

Genauso gelöchert haben wir auch Erwin Marz, der mit der Planung und dem Betrieb, nicht nur der Kletterhalle in Ottobeuren, einen großen Erfahrungsschatz angehäuft hat. Vieles klang so selbstverständlich, z.B. dass man ein Grifflager braucht. Aber einer seiner vielen Tipps war, dass dieses nicht groß genug sein kann und zudem eine breite Tür braucht, die dann auch mit Kübeln in beiden Händen oder aber mit einem Transportwagen stufenlos passiert werden kann.

Viele Gedanken haben wir uns auch zum Schutz vor Wind und Wetter gemacht. Georg Wittbroth hatte den bestechenden Vorschlag einer Kuppel in Form eines Iglus, die an den Innen- wie Außenwänden beklettert werden kann. Diese Idee wurde jedoch von Walter Kolb wegen sehr hoher Baukosten nicht empfohlen. Letztendlich hat dann Stefan Fürst von der Firma ART ROCK den Grobentwurf von Albert Schuster, den wir ihm als Modell präsentiert haben, in die Form geschnitzt, an der wir heute Spaß haben.

Die breiten West-, Nord- und Ostwände bieten einen guten Windschutz, der große Dachüberstand von bis zu 4 Metern erlaubt das Klettern auch bei Regen und die offene Südseite schafft ein Klima wie auf einer Terrasse, das bei Windstille ein Klettern mit T-Shirt ermöglicht, obwohl ringsum der Pulverschnee liegt.

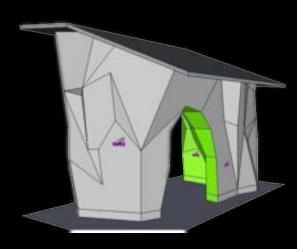
Albert Schuster



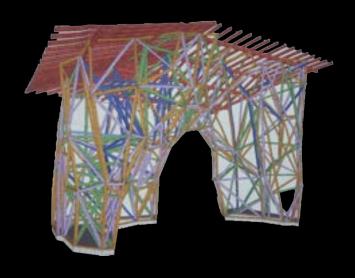
Albert Schuster Multifunktion

Planung Outdoor-Kletterturm durch die Firma ArtRock Österreich

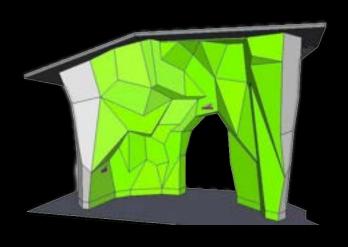




Wandflächen 755 qm







Bauausführung Outdoor-Kletterturm

Fa. ART ROCK Österreich
Fa. Schindele Kaufbeuren
Ehrenamtliche Helfer



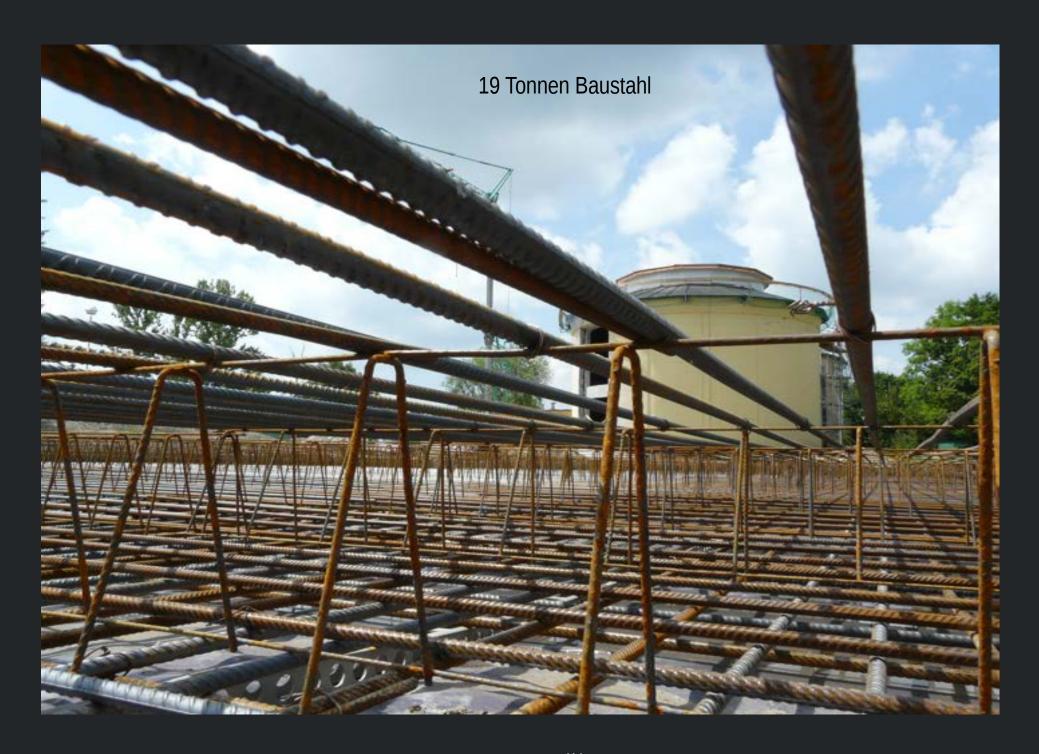




- 1 Baugrund
- 2 Baugrunduntersuchung
- 3 Vermessung
- 4 Baubesprechung

























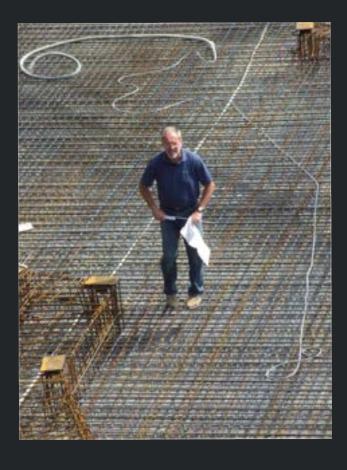








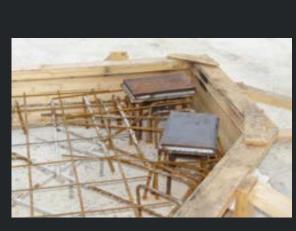












































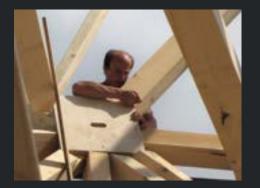






















Richtfest

























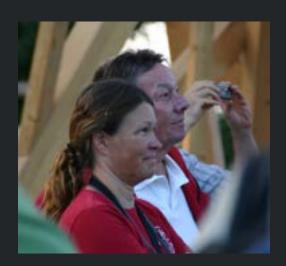












































































Klettern was sonst?

Andrea Eisenhut: eine Pionierin des Sportkletterns – bis heute.

Sie drang als erste Frau der alten Bundesrepublik in den 10. Schwierigkeitsgrad vor, 1991 wurde sie deutsche Meisterin.

Quelle: Alpenvereinsjahrbuch BERG 21 Text: Gerhard Heidron



Dieter Elsner

Ein Arbeitskollege von Andrea Eisenhut an der TU München und ebenfalls ein exzellenter Kletterer, der auf zahlreiche alpine Erstbesteigungen zurückblicken kann.

Die Turmbauer





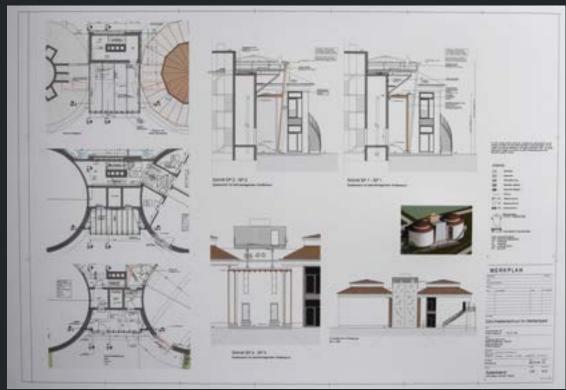
SPEEDWAND

Während der Werksplanung für den Outdoorkletterturm kam von München die Aufforderung eine Fläche für das Speedklettern einzuplanen, das Ziel des DAV Speedklettern sollte olympisch werden. Die Begeisterung hielt sich in Grenzen, die Zuschüsse für das Projekt wurden mit dem Bau einer Speedwand verbunden. Kletterflächen am großen Turm für das Speedklettern zu opfern stellte unseren Verein vor große Sorgen. Nach langer Suche eine geeignete Variante für die Speedwand zu finden, war die optimale Lösung eine eigene Wand zwischen den beiden Türmen zu errichten.

Entwurf:
marion kolb

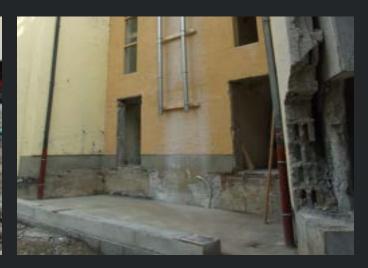
ARCHITEKTIN











Bauausführung

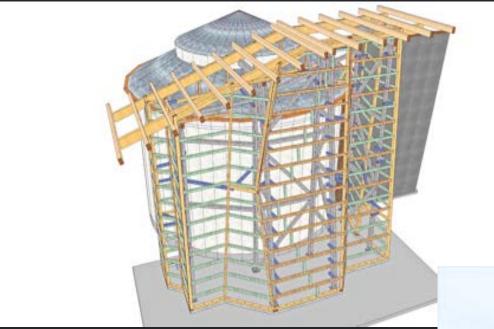








SCHULUNGSTURM



Durch das große Interesse am Klettern hat die Zahl der Kletterer in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Die Vorstandschaft kam zu der Erkenntnis einen sogenannten Schulungsturm in das Konzept der Ausbildung für Anfänger und Kinder aufzunehmen.

2015 beschloss die Vorstandschaft den Bau eines Schulungsturms.

Lage und Form des Turmes wurden heftig diskutiert, die Wahl der jetzigen Lage war der Hauptgrund dafür, dass die Speedwand bei der Entwicklung im Klettergeschehen besser eingebunden werden konnte.

Im März 2016 wurde mit dem Bau des Schulungsturmes begonnen. Die Bauzeit betrug zwei Monate.





















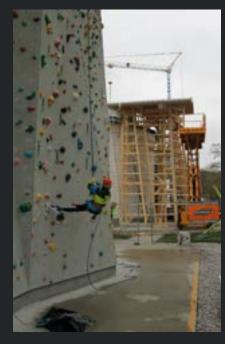


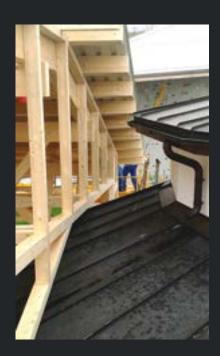


















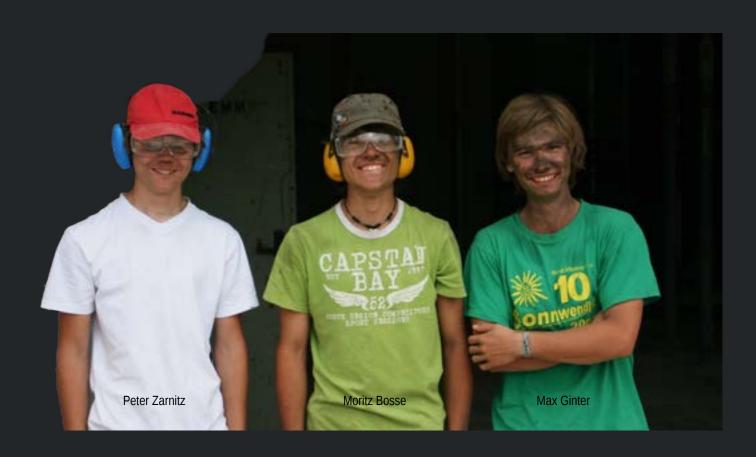


Schulungsturm mit Speedwand

Boulderwand

Danke an alle, die es mit ihrem riesigen Einsatz und Können ermöglicht haben, dass unser Vereinsheim und Kletterzentrum heute so dasteht. Für mich war es das schönste Projekt, das ich betreuen durfte. In der gesamten Bauzeit gab es keine schlechte Stimmung, alle Akteure waren voll motiviert und gaben ihr Bestes.

walter**kolb**













Richard Satzger



Rüdiger Friedrich-Brutscher



Joseph Scharpf



Rüdiger Bieler



Georg Brandner

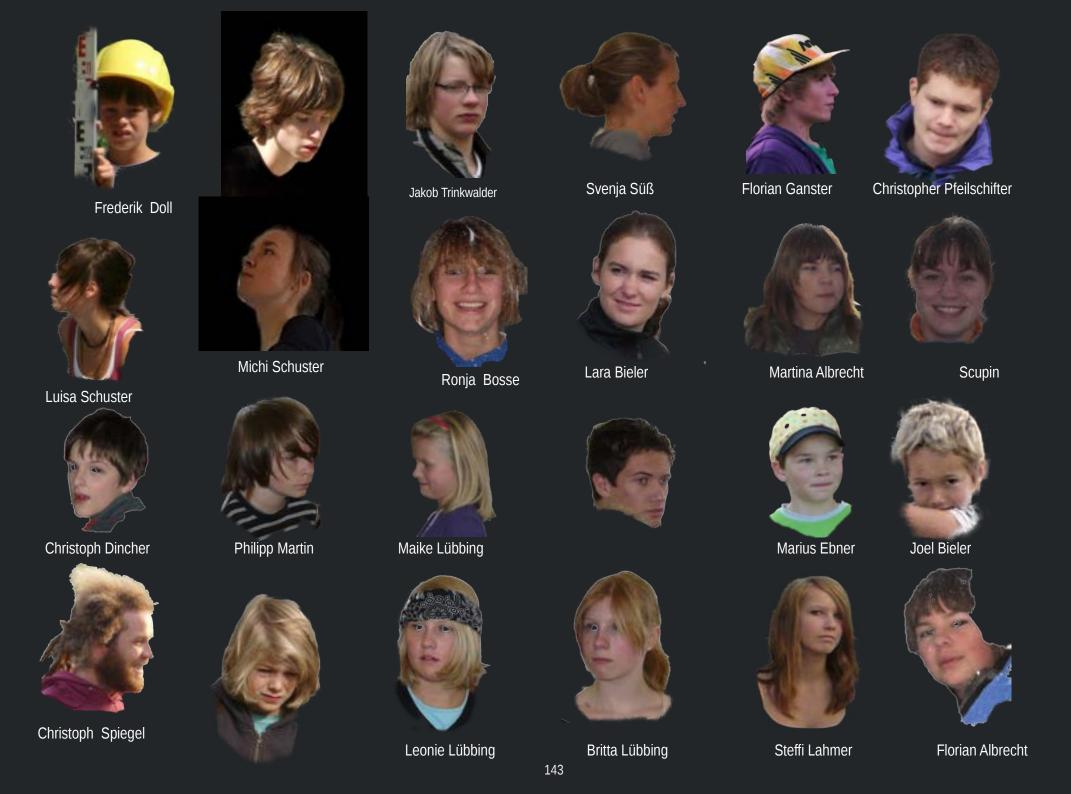


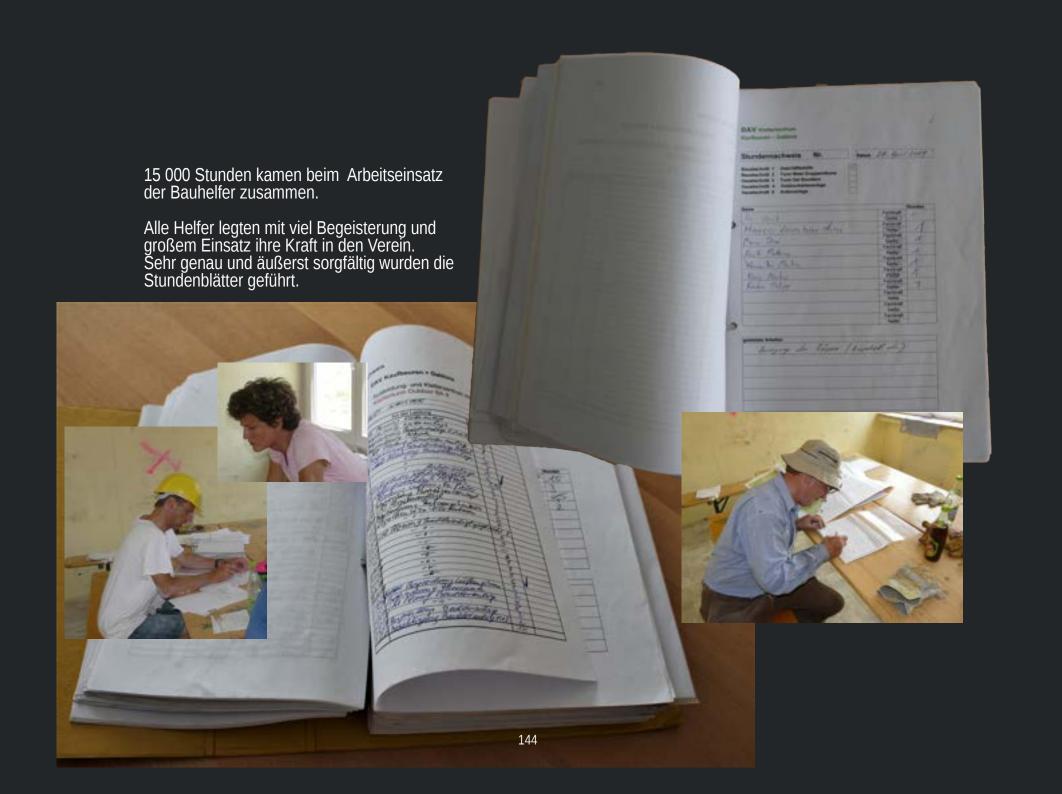
Werner Spiegel



Ralf Nahm







Hans Maurus

Pianungsbûre fûr. Bauteninstandsetzung Pachbaubeitung

87600 Kaufbeuren Hotenmarkt 5

Teleton O8341/14436 Telefax 08541/41087



Ingenieurbüro für Bauwesen KOLB + MOOSER Kaufbeuren













Gerümself Team Wiesenstraße 18 87515 Markitoberdorf Sei, 18342 - ME290



DETCHRONE UND SAGETECHNIK.

Wolfgang Lipp Dire and Western





Frühlingsstrase 10 + 87660 Irsee Telefon 0 83 41 / 9 61 00 20













Ulrich Lübbing Rechtsanwalt Fachanwalt für Steuerrecht Bgm. -Haffner-Str. 7. * 87000 Kaufbearen



SCHINDELE





Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren



Gartengestaltung Anlagenpillege Baumschule Zapaunlagen









AST

Bernhard Schopf

Anna-vom-Hof-Str. 13 87600 Kautheuren Tel. 08341/871390 Fax 00345/971391











Danke für Ihre Unterstützung

Was hat sich bis 2023 verändert?

Natürlich kann die beste Planung nur bedingt die Entwicklungen eines Gebäudes vorhersehen. Dementsprechend haben wir im Laufe der Jahre ein paar Neuerungen und Erweiterungen an der Anlage vornehmen müssen. Die Erweiterung der Kletteranlage um die Schulungswand ist ja bereits im Buch beschrieben.

Für die Touren im Verein schafften wir uns einen Vereinsbus an. Der dafür notwendige Carport forderte aber noch ein paar weitere Umbauten. So mussten wir z.B. das Eingangstor auf der Westseite relativ aufwändig umdrehen, so dass dieses nach außen zum Öffnen ist. Im Laufe der Jahre haben wir alle Kletterbereiche mit einem Fallschutzboden ausgestattet. Die Unfälle auf unserer Anlage haben gezeigt, dass die Bereiche des Fallschutzbodens zu klein gewählt waren und wir mussten diesen vergrößern. Insbesondere um den Bereich der fünf Selbstsicherungsautomaten war dies notwendig.

Die Automaten schafften wir auch erst später an. Sie bieten nun die Möglichkeit, auch unabhängig von anderen zu klettern.

Für die Wiese auf der Westseite hatten wir schon zwei mögliche Erweiterungen geplant. Zum einen eine Boulderhalle und zum anderen ein Umweltzentrum, um vernünftige Umweltbildung in Kaufbeuren durchführen zu können. Beide Idee wurden dann letztlich nicht fortgeführt.

Den Kassenautomaten hatten wir zu Beginn gebraucht gekauft. Auch dieser musste bereits ersetzt werden. So ein Automat mit all seinen zugehörigen Komponenten kostete rund 35.000 Euro.

Mit der Anschaffung einer Photovoltaikanlage hatten wir schon länger geliebäugelt. Durch das große Klimaziel - bis 2030 klimaneutral zu werden- wurde dies beschleunigt und wir installierten 2022 eine Anlage. Neben den Wärmewasserkollektoren und der Pelletheizung konnten wir jetzt auch im Stromsektor unsere CO₂ Bilanz kräftig nach unten schrauben.

Das digitale Zeitalter lässt uns auch nicht außen vor. Wir mussten seit der Eröffnung unsere EDV-Anlage zum zweiten Mal austauschen, bez. modernisieren.

Das wir aktuell 13 Angestellte in der Sektion haben, hätten wir uns zu Beginn nicht träumen lassen. Die damals gebauten, großzügig gedachten Büros kommen allerdings aktuell an ihre Grenzen.

So sehen wir mit voller Zuversicht in die Zukunft. Die ehemalige Planung der Anlage gibt uns noch genügend Spielraum für Erweiterungen.

Mühlmann Dr. Lars Müller Erwin Müller Dr. Heinz Naß Dr. Martin Nguyen Ursula Passauer E. u. W. Nowotny Krista / Hans Peukert Wolfgang Philipp Claudia / Rudolf Pohl Dieter Richter Petra Roll Harald Röck Barbara / Peter Rudolf Philipp Scheuer Dr. Ralf Scheuermann Hubert Schießler Brunhilde / Xaver Schmidt Anna-Elisabeth / Hilmar Schmidt Herta Schrott Gerlinde / Karl-Heinz Schuster Albert Stammel Veronika Stenglein Helga Strobel Dr. Michael Steudel Ulrich Strobl Gerd Siegl Horst Tafler Birgit / Roland Teufel Anneliese Tietz Ralf Tietze Dr. Isabel / Dr. Markus Tyrichter Liane Veit Renate Vorbach Christian VWEW GmbH Wachter Gabariele / Andreas Waibel Gerhild / Roland Wallner Jürgen Walter Christa / Hans

Watzek Karin Watzek Weinmüller Thomas Watzek Weinmüller Martin Watzek Weinmüller Rotraud / Karl Watzek Weishaupt Dr. Hans Watzek Wendel Edgar Watzek Wernicke Tilmann Watzek Zappe Thomas Zappe Marcus Zedlitz Peter Ziegler Thomas Zuber Andreas Autolackierung Böck Auto Dachauer Dolp, Bäckerei

